



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Direktion Inneres und Kommunales
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

WINDISCHGARSTEN

Die Direktion Inneres und Kommunales beim Amt der Oö. Landesregierung hat in der Zeit vom 2. Oktober 2008 bis 16. Dezember 2008 an 18 Arbeitstagen durch ein Prüfungsorgan gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 (GemO) in Verbindung mit § 1 der Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Windischgarsten vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2005 bis 2007 und, so weit als möglich, auch das Jahr 2008 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gesetzten Passagen stellen die Empfehlungen der Direktion Inneres und Kommunales dar, die von den Organen der Marktgemeinde umzusetzen sind.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	5
HAUSHALTSENTWICKLUNG	5
PERSONAL.....	6
FREMDFINANZIERUNGEN	6
KULTURHAUS "RÖMERFELD"	6
WALDBESITZ	7
FREIWILLIGE AUSGABEN.....	7
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT.....	8
DETAILBERICHT	9
DIE MARKTGEMEINDE WINDISCHGARSTEN	9
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	10
ERGEBNISSE DER RECHNUNGSABSCHLÜSSE 2005 BIS 2007	11
VORANSCHLAG 2008.....	12
VORANSCHLAG 2009.....	12
ZUKÜNFTIGE BUDGETPOLITIK.....	12
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN	13
FINANZAUSSTATTUNG.....	15
PERSONAL	17
BAUHOF.....	18
FREMDFINANZIERUNGEN	19
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	21
WASSERVERSORGUNG	21
ABWASSERBESEITIGUNG	22
ABFALLBESEITIGUNG	23
KINDERGARTEN.....	24
KINDERGARTEN.....	24
SCHÜLERAUSSPEISUNG.....	26
FREIBAD	28
KULTURHAUS	29
WALDBESITZ	31
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	33
FREIWILLIGE AUSGABEN.....	33
FEUERWEHR	33
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	34
ÜBERBLICK.....	34
MUSIKSCHULE UND VERANSTALTUNGSSAAL (KULTURHAUS RÖMERFELD).....	35
<i>Vorhaben – Zwischenfinanzierung Musikschule</i>	37
ERRICHTUNG SPORT- UND FREIZEITANLAGE	38
ERRICHTUNG KINDERSPIELPLATZ BAHNHOFSTRASSE	39
STRASSENBAUTEN UND ASPHALTIERUNGEN	39
ANKAUF EINES TRAKTORS SAMT ZUSATZGERÄTEN	40
NATURPARKSANIERUNG	41
DAMBACHUFERMAUER-SANIERUNG	42
HAUPTSCHULSANIERUNGEN	42
<i>Sanierung Hauptschule I und Hallenbad</i>	42
<i>Zubau Schi-Hauptschule und Sanierung Hauptschule I</i>	42
<i>Sanierung Hauptschule I</i>	43

SANIERUNG DER VOLKSSCHULE.....	43
VEREINSHAUS	44
VERKEHRS- UND PARKLEITSYSTEM.....	44
FORSTSTRAÙE GARSTNERECK.....	44
GRUNDANKAUF SVETLIN.....	45
WASSERLEITUNGSBAU	45
ÄRZTEZENTRUM.....	45
BIOMASSE – NAHWÄRME KRAFTWERK.....	46
SANIERUNG KÜHBERGRUTSCHUNG.....	46
ERRICHTUNG WARTEHÄUSCHEN RÖMERFELD	46
ANSCHAFFUNG EINES FAHRZEUGES FÜR DEN BERGRETTUNGSDIENST	46
ERLEBNISBERG WURBAUERKOGEL	46
GEPLANTE VORHABEN.....	47
<i>Union Clubheim</i>	47
ZUSAMMENFASSUNG – AUßERORDENTLICHER HAUSHALT.....	48
SCHLUSSBEMERKUNG	49

Kurzfassung

Haushaltsentwicklung

Die Marktgemeinde Windischgarsten ist seit Jahren nicht in der Lage ihren ordentlichen Haushalt auszugleichen und hatte in den Jahren 2005 bis 2007 Fehlbeträge zwischen rd. € 450.000 und rd. 358.100 zu verbuchen.

Die Haushaltsergebnisse sind auch deswegen so schlecht ausgefallen, weil die Marktgemeinde einerseits eine Anzahl von Ausgaben (z.B. Arbeitsleistungen der Bauhofmitarbeiter) im ordentlichen Haushalt abgewickelt hat, die eigentlich im außerordentlichen Haushalt zu verbuchen und zu finanzieren gewesen wären, und andererseits im Bereich der freiwilligen Ausgaben äußerst großzügig agiert hat.

Dass jährlich Beträge in der Höhe von durchschnittlich rd. € 170.000 vom Land Oberösterreich nicht durch Bedarfszuweisungsmittel abgedeckt worden sind, zeigt, dass die Haushaltsführung der Marktgemeinde den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit nicht im erforderlichen Ausmaß entsprochen hat.

Nach den der Direktion Inneres und Kommunales vorliegenden Informationen beträgt der Abgang im ordentlichen Haushalt des Jahres 2008 rd. € 444.000.

Dieser Betrag zeigt, dass die Marktgemeinde auch im konjunkturell ausgezeichneten Jahr 2008 keine positiven Akzente im Hinblick auf eine Verbesserung der Haushaltsergebnisse gesetzt hat.

Der zum Zeitpunkt unserer Prüfung vorliegende Entwurf des Voranschlages 2009 zeigte im ordentlichen Haushalt (ohne den verbleibenden Fehlbetrag aus dem Jahr 2008) einen Haushaltsabgang in der Höhe von € 198.500.

In den kommenden Jahren wird die Marktgemeinde intensiv an einer Verbesserung der Haushaltsergebnisse arbeiten müssen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen wird die Erarbeitung eines realistischen mittelfristigen Finanzplanes sein, der eine Haushaltskonsolidierung in den kommenden Jahren gewährleisten muss.

Unter Haushaltskonsolidierung ist zu verstehen, dass die Marktgemeinde einerseits in der Lage sein muss, den Ausgleich des ordentlichen Haushalts nachhaltig zu gewährleisten und ihre Pflichtausgaben sowie die im Rahmen ihrer kommunalpolitischen Zielsetzungen erforderlichen freiwilligen Ausgaben finanzieren zu können.

In diesem Zusammenhang wird sich die Marktgemeinde auch zu entscheiden haben, welche kommunalpolitischen Schwerpunkte sie langfristig setzen will. Derzeit engagiert sie sich nämlich in einer sehr umfassenden Bandbreite, die kostenintensive Bereiche wie Kunst und Kultur, Veranstaltungen und Sport sowie die Forcierung touristischer Erfolge beinhaltet.

Der Gemeinderat wird jedenfalls auch zu bedenken haben, dass eine nachhaltige Verbesserung der finanziellen Situation der Marktgemeinde Windischgarsten nur dann möglich sein wird, wenn Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erzielung von Einsparungen nicht nur punktuell und auf Verlangen der Aufsichtsbehörde durchgeführt werden, sondern auch mittel- und langfristig von der Marktgemeinde selbst weitergeführt und durchgehalten werden.

Wesentliche Maßnahmen, die zu einer Budgetkonsolidierung beitragen werden, stellen die Verwendung sämtlicher Erlöse aus Holzverkäufen zur Verringerung der Fehlbeträge des ordentlichen Haushalts und die Verwendung der Erträge aus dem Sparkassenfonds zur Verringerung der Fremdfinanzierungskosten im außerordentlichen Haushalt dar.

Zudem werden in den Bereichen Kulturveranstaltungen und –management sowie im Zusammenhang mit allen anderen freiwilligen Ausgaben massive und nachhaltige Einsparungen vorzunehmen sein.

Personal

Die Personalausgaben der Marktgemeinde sind in den vergangenen Jahren von rd. € 1.037.900 (2005) auf rd. € 1.136.400 (2007) angestiegen und beanspruchten damit zuletzt einen Anteil von 23,4 % an den Einnahmen des ordentlichen Haushalts.

Die Personalkosten insgesamt und der dafür aufzuwendende Anteil an den ordentlichen Einnahmen liegen, in Anbetracht der Tatsache, dass die Marktgemeinde keinen eigenen Kindergarten betreibt, vergleichsweise hoch.

In Anbetracht des Budgetumfangs und der Infrastruktur ist die allgemeine Verwaltung der Marktgemeinde in einem vertretbaren Rahmen besetzt.

Der Personalstand im Bauhof stellt hingegen einen wesentlichen Grund für die insgesamt hohen Personalkosten und auch für die hohen jährlichen Abgänge im ordentlichen Haushalt dar.

Zusätzlich zu den derzeit sechs vollbeschäftigten Arbeitern und einem Schulwart, der dem Bauhof teilweise als Elektriker zugeteilt ist, waren beispielsweise im Jahr 2007 im Bauhof eine Bedienstete für die Grünanlagen- bzw. Ortsbildpflege (insgesamt 247 Stunden), als Aushilfskräfte drei Asylwerber (1.599,50 Stunden) und drei Ferialarbeiter (682 Stunden) beschäftigt.

Im handwerklichen Bereich sind jedenfalls Einsparungen möglich.

Fremdfinanzierungen

Die Belastung des Budgets aus Fremdfinanzierungen ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen und lag im Jahr 2007 bei rd. € 520.200.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Darlehen auslaufen und es wird sich daher eine spürbare Entlastung ergeben. Aus heutiger Sicht und unter der Annahme, dass die Marktgemeinde keine zusätzlichen Darlehen aufnimmt, könnte ein Sinken der Fremdfinanzierungskosten um nahezu rd. € 200.000 bis zum Jahr 2011 prognostiziert werden.

Diese deutliche Verringerung der Kosten für Fremdfinanzierungen sollte jedoch nicht zu euphorisch stimmen, sondern vielmehr aufzeigen, welches Einsparungspotential eine defensive Vorgangsweise bei der Planung neuer Vorhaben beinhaltet.

Im Zusammenhang mit künftigen Vorhaben wird die Marktgemeinde jedenfalls ihre finanziellen Möglichkeiten, besonders auch im Hinblick auf zusätzliche Darlehensverpflichtungen, realistisch einzuschätzen bzw. auf die erforderliche Budgetkonsolidierung abzustimmen haben.

Kulturhaus "Römerfeld"

Das Kulturhaus "Römerfeld", in dem die Landesmusikschule, ein Veranstaltungssaal, ein Gastronomiebereich und eine Wohnung untergebracht sind, ist mit einem Kostenaufwand von rd. € 8.500.000 errichtet und im November 2004 eröffnet worden.

Wirtschaftlich gesehen belastet das Kulturhaus das Budget der Marktgemeinde schwer. Die Fehlbeträge, die der Betrieb in den Jahren 2005 bis 2007 verursacht hat, lagen zwischen rd. € 241.100 und rd. € 361.500 und resultieren hauptsächlich aus dem Schuldendienst, den Personalkosten und den jährlichen Subventionen an den Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel", an den das Kulturhaus vermietet ist.

Im Jahr 2008 hat die Marktgemeinde einen Betrag in der Höhe von € 100.000 an den Verein ausbezahlt und für das kommende Jahr 2009 ist eine Subvention in gleicher Höhe veranschlagt.

Im Hinblick darauf, dass die finanzielle Lage der Marktgemeinde Windischgarsten äußerst prekär ist, wird die großzügige Haltung gegenüber dem Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel" keinesfalls aufrecht erhalten werden können. Im Sinne der erforderlichen Haushaltskonsolidierung sehen wir in den Subventionen an den Verein (spätestens ab dem Jahr 2010) ein jährliches Einsparungspotential von € 40.000.

Ein beträchtlicher Teil der Schuldenbelastung, die das Kulturhaus verursacht, resultiert aus der Zinsenbelastung für die Zwischenfinanzierungen, die im Jahr 2007 bei rd. € 115.300 lag. Zur Belastung aus den Zwischenfinanzierungen, die zu einem großen Teil auch zur Bedeckung der immensen Kostenüberschreitung beim Projekt erforderlich waren, ist anzumerken, dass die derzeit entstehenden Kosten (ca. € 115.300 pro Jahr) lediglich den Zinsendienst darstellen und keine Tilgung des in Anspruch genommenen Fremdkapitals erfolgt.

Zur Reduktion der enormen Kosten, die die Zwischenfinanzierungen im ordentlichen Haushalt verursachen, wird sich die Marktgemeinde, nach erfolgter Überprüfung der Endabrechnung, um die Gewährung zusätzlicher Fördermittel zu bemühen haben.

Waldbesitz

Aus ihrem Waldbesitz, der ca. 360 ha bzw. zwei Eigenjagden umfasst, erlöst die Marktgemeinde jährlich Pachteinahmen von rd. € 21.000 und hat beträchtliche Einnahmen aus Holzverkäufen.

Letztere beliefen sich in den Jahren 2005 bis 2007 auf insgesamt rd. € 382.400. Von diesen Einnahmen hat die Marktgemeinde aber nur rd. € 128.000 im ordentlichen Haushalt belassen und damit die Kosten für Schlägerungen etc. bedeckt. Der Großteil der Erlöse aus dem Holzverkauf wurde in den vergangenen drei Jahren mit einem Gesamtbetrag von rd. € 254.500 direkt dem außerordentlichen Haushalt als Deckungsmittel für diverse Vorhaben zur Verfügung gestellt.

Im Hinblick auf die erforderliche Budgetkonsolidierung sind sämtliche Einnahmen aus den Holzverkäufen ab dem Jahr 2010 verpflichtend im ordentlichen Haushalt einzunehmen und als Bedeckung für ordentliche Ausgaben zu verwenden.

Freiwillige Ausgaben

Im Bereich der freiwilligen Ausgaben und Subventionen (ohne Sachzwang) verhält sich die Marktgemeinde sehr großzügig. So wurden etwa im Jahr 2007 für diese Bereiche Mittel in der Höhe von insgesamt rd. € 135.400 aufgewendet. Dies entspricht einem Betrag von rd. € 51,40 pro Einwohner.

Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die Vorgaben des Landes OÖ hin, wonach der Spielraum für "freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang" mit einem Betrag von € 15 pro Einwohner begrenzt ist.

Die größte Einzelförderung im Jahr 2007 wurde an den Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel" mit einem Betrag von rd. € 90.000 ausbezahlt. Berücksichtigt wurde in unserer Aufrechnung der Subventionen jedoch "nur" ein Betrag von € 60.000, weil der Verein aus umsatzsteuerlichen Gründen Miete für das Kulturhaus Römerfeld bezahlt und diese von der Marktgemeinde rückerstattet wird.

Wir gehen davon aus, dass der Verein künftig auch mit einer wesentlich geringeren Förderung das Auslangen finden sollte. In Anbetracht ihrer finanziellen Situation ist die Marktgemeinde jedenfalls nicht in der Lage, den Verein weiterhin so großzügig wie bisher zu fördern. Spätestens ab dem Jahr 2010 ist die Subvention auf einen Betrag von € 60.000 (incl. Mieterstattung) zu verringern.

Darüber hinaus wird die Marktgemeinde im Hinblick auf ihre prekäre Finanzlage noch im Lauf des Jahres 2009 Maßnahmen zu setzen haben, die die "freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang" deutlich verringern. Ab dem Jahr 2010 gehen wir davon aus, dass die Marktgemeinde die Vorgaben des Landes OÖ ("15-€-Erlass") einhält.

Außerordentlicher Haushalt

Die Marktgemeinde hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Vorhaben umgesetzt und dabei ihre finanziellen Möglichkeiten deutlich überschritten. Einerseits wurden die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Kostenrahmen deutlich überzogen, und andererseits wurden Vorhaben ohne jegliche Bedeckungsmöglichkeit begonnen und fertig gestellt.

So wurde beispielsweise der genehmigte Kostenrahmen von rd. € 6.902.500 beim Vorhaben "Musikschule mit Veranstaltungssaal" mit Gesamtkosten von rd. € 8.501.000 um rd. € 1.598.500 überschritten. Allein aus dem Zwischenfinanzierungsvorhaben für das Vorhaben "Musikschule" ergibt sich eine Finanzierungslücke von rd. € 1.711.000.

Unter Berücksichtigung der Kosten aller in der Buchhaltung der Marktgemeinde aufscheinenden Vorhaben, der Fehlbeträge zum Prüfungszeitpunkt sowie der seitdem eingenommenen Bedeckungsmittel ergibt sich im außerordentlichen Haushalt ein Finanzbedarf von rd. € 2.591.000.

Als Finanzbedarf bezeichnen wir Mittel, die derzeit entweder über die Inanspruchnahme des Kassenkredits oder durch Zwischenfinanzierungsdarlehen aufgebracht worden sind und für die eine reguläre Bedeckung (z.B. durch in Aussicht gestellte Fördermittel) fehlt.

In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, dass in beiden Fällen von der Marktgemeinde "lediglich" Zinsen bezahlt werden und keine Tilgung des aufgenommenen Kapitals, erfolgt.

Das Ausmaß der ohne Aussicht auf reguläre Rückzahlungen aufgenommenen Fremdmittel zeigt, wie sorglos die Marktgemeinde an die Realisierung und Finanzierung von außerordentlichen Vorhaben herangeht und schlussendlich, weit über die ursprünglich zugesagten Fördermittel hinaus, auf die Hilfe des Landes Oberösterreich angewiesen ist.

Aufgrund der ohnehin schlechten finanziellen Situation der Marktgemeinde erfordern die Fehlbeträge des ordentlichen und des außerordentlichen Haushalts ein koordiniertes Vorgehen der involvierten Landesstellen im Sinne eines Sanierungskonzeptes für den außerordentlichen Haushalt und die absolute budgetäre Disziplin der Marktgemeinde in den kommenden Jahren.

Unter budgetärer Disziplin im außerordentlichen Haushalt verstehen wir einerseits das strikte Einhalten von aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplänen und andererseits die Abstimmung künftiger Vorhaben auf die finanziellen Möglichkeiten, die künftig davon abhängen werden, wie rasch durch einschneidende Sparmaßnahmen der ordentliche Haushalt nachhaltig saniert werden kann.

Detailbericht

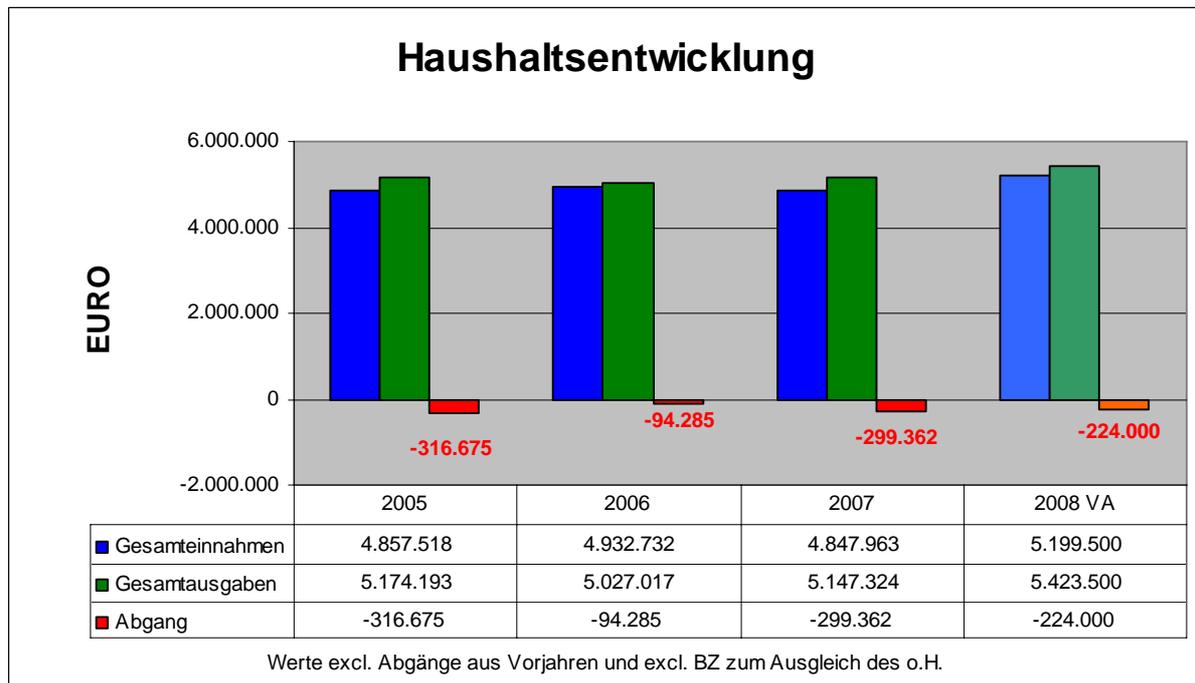
Die Marktgemeinde Windischgarsten

Die Marktgemeinde Windischgarsten liegt im Süden des Bezirks Kirchdorf an der Krems und hat derzeit 2.439 Einwohner. Zum Stichtag der Volkszählung 2001 hatte die Einwohnerzahl 2.348 betragen. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 4,9 km² und grenzt an die Gemeinden Roßleithen, Rosenau a.H., Edlbach und Spital am Pyhrn.

Windischgarsten sieht sich als Zentralort im Süden des Bezirks und hat für die Gemeinden im unmittelbaren Umland durch seine Infrastruktur zweifellos den Charakter eines Zentralortes, der sich auch in der Funktion als Schulstandort ausdrückt.

Die Marktgemeinde hat in den letzten Jahren zahlreiche außerordentliche Vorhaben durchgeführt, als deren (finanziell) umfangreichstes die Errichtung einer Musikschule samt Veranstaltungssaal zu nennen ist.

Wirtschaftliche Situation



Die Marktgemeinde Windischgarsten ist seit Jahren nicht in der Lage ihren ordentlichen Haushalt auszugleichen.

Die Graphik zeigt die laufenden Haushaltsergebnisse, in denen die Abwicklung der jeweiligen Vorjahresabgänge und die zur Bedeckung dieser Abgänge gewährten Bedarfszuweisungsmittel nicht enthalten sind. Die laufenden Haushaltsergebnisse stellen somit das Leistungsvermögen des ordentlichen Haushalts der Marktgemeinde in den einzelnen Jahren dar und zeigen beispielsweise, ob Maßnahmen zur dringend erforderlichen Haushaltskonsolidierung gesetzt worden sind bzw. welchen Erfolg sie erbracht haben.

Die markante Verbesserung des laufenden Ergebnisses im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um rd. € 222.400 lag einerseits an den gestiegenen Einnahmen (+ rd. € 75.200) und andererseits an den deutlich geringeren Gesamtausgaben (- rd. € 147.200).

Im Zusammenhang mit den Ausgaben hatten sich die geringere Netto-Belastung aus den Schulen (- rd. € 30.000), geringere Aufwendungen für das Freibad (- rd. € 11.000) und für die Wohn- und Geschäftsgebäude (- rd. € 46.000) sowie die nicht in den a.o.H. transferierten Erlöse aus Holzverkäufen (rd. € 38.760) ausgewirkt. Einen deutlichen Beitrag zur Verbesserung der Haushaltssituation des Jahres 2006 leistete auch die Tatsache, dass die Marktgemeinde ihre Transferzahlung an das Kulturforum gegenüber dem Jahr 2005 um rd. € 100.000 auf rd. € 45.000 reduziert hatte.

Die Verringerung des Beitrags an das Kulturforum und die Einbehaltung eines Anteils an den Holzverkäufen stellten (ansatzweise) Maßnahmen dar, mit denen die Marktgemeinde den einzig möglichen Weg aus ihrer finanziellen (Dauer-) Krise aufgezeigt hat.

Konsequenterweise hätte die Marktgemeinde jedoch sämtliche Erlöse aus Holzverkäufen im ordentlichen Haushalt zu verbuchen gehabt und nicht wie bisher direkt dem außerordentlichen Haushalt zur Verfügung stellen dürfen.

Im Haushaltsjahr 2006 wurde beispielsweise ein Betrag von insgesamt € 139.665,72 aus Holzverkäufen eingenommen. Mit diesem Gesamtbetrag hätte der Abschnitt "Waldbesitz"

des ordentlichen Haushalts mit einem Überschuss von rd. € 125.400 (anstelle von rd. € 24.500) abschließen können. Die Marktgemeinde hätte dadurch einen laufenden Überschuss im ordentlichen Haushalt in der Höhe von rd. € 6.600 erreichen und damit den Abgang aus dem Vorjahr entsprechend vermindern können.¹

Im Jahr 2007 erfolgte dann wieder eine Erhöhung der Transferzahlung an das Kulturforum auf € 90.000, die ihren Teil dazu beitrug, dass in diesem Jahr eine deutliche Steigerung des laufenden Fehlbetrags im ordentlichen Haushalt auf rd. € 299.400 eintrat.

Weitere Gründe für den immensen laufenden Abgang in diesem Jahr stellen die deutlich gesunkenen Einnahmen (- rd. € 84.800) und die im Gegenzug stark gestiegenen Ausgaben (+ rd. € 120.300) dar.

Einzelne Positionen, die die gesunkenen Einnahmen erklären, sind beispielsweise die gegenüber dem Vorjahr um rd. € 87.600 geringeren ausgefallenen Interessentenbeiträge in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die Ausgaben stiegen generell an, jedoch insbesondere in den Bereichen SHV-Umlage, Krankenanstaltenbeiträge, Zinsen für Bankdarlehen und freiwillige Ausgaben².

Der von der Marktgemeinde im Jahr 2006 eingeschlagene Weg zur Verminderung der Haushaltsabgänge ist im Jahr 2007 nicht weiterverfolgt worden. Zudem wurde wieder ein Teil der Erlöse aus dem Holzverkauf (rd. € 34.400) direkt in den außerordentlichen Haushalt gebucht und ist nicht für die aktive Verringerung des Budgetdefizits verwendet worden.

Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse 2005 bis 2007

Im Gegensatz zu den laufenden Haushaltsergebnissen, die die finanzielle Situation als isolierte Jahresergebnisse darstellen, zeigten die Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse, die auch die Bedeckung von Vorjahresabgängen und die dafür gewährten Bedarfszuweisungsmittel beinhalten, ein wesentlich schlechteres Bild der finanziellen Lage der Marktgemeinde Windischgarsten.

Die folgende Tabelle stellt die laufenden und die tatsächlichen Jahresergebnisse (incl. Vorjahresabgänge und BZ zum Ausgleich) gegenüber:

	2005	2006	2007	2008 (VA)
lfd. Ergebnis	-316.675,04	-94.284,65	-299.361,53	-224.000,00
Abgang Vorjahr	-297.797,34	-449.472,38	-383.757,03	-358.118,56
BZ zum Ausgleich	165.000,00	160.000,00	325.000,00	160.000,00
Rechnungsabschluss	-449.472,38	-383.757,03	-358.118,56	-422.118,56

Das schlechteste Ergebnis (im Beobachtungszeitraum) wies das Jahr 2005 mit einem Budgetdefizit von rd. € 449.500 aus. In den beiden Folgejahren konnten die Abgänge zwar vermindert werden, aber auch das Jahr 2007, in dem das Land Oberösterreich einen Betrag von € 325.000 zur Bedeckung des Vorjahresabgangs zur Verfügung stellte, schloss mit einem Defizit in der Höhe von rd. € 358.100.

¹ Im Finanzjahr 2005 hat die Marktgemeinde die gesamten Erlöse aus Holzverkäufen (rd. €74.600) direkt in den außerordentlichen Haushalt gebucht. In diesem Jahr hätte sich allein durch diese Einnahmen das laufende Haushaltsergebnis von rd. - €316.700 auf - €242.100 reduzieren lassen.

In der Folge wäre dann im Jahr 2006 ein entsprechend geringerer Fehlbetrag zu bedecken gewesen.

² vgl. Transferzahlung an Kulturmanagement (+ rd. €45.000)

Die Rechnungsabschlussergebnisse der vergangenen Jahre sind auch deswegen so schlecht ausgefallen, weil die Marktgemeinde einerseits eine Anzahl von Ausgaben (z.B. Arbeitsleistungen der Bauhofmitarbeiter) im ordentlichen Haushalt abgewickelt hat, die eigentlich im außerordentlichen Haushalt zu verbuchen und zu finanzieren gewesen wären, und andererseits im Bereich der freiwilligen Ausgaben äußerst großzügig agiert hat.

Aus diesen Gründen gewährte das Land Oberösterreich beispielsweise in den Jahren 2004 und 2005 Bedarfszuweisungen nur in der Höhe von € 165.000 bzw. € 160.000. Diese Fördermittel entsprachen in etwa 55 % bzw. 36 % der Haushaltsabgänge der betreffenden Vorjahre.

Zur Bedeckung des Abgangs aus dem Jahr 2006 (rd. € 383.760) wurde der Marktgemeinde zwar eine Bedarfszuweisung in der Höhe von € 325.000 gewährt, es wurde jedoch wieder ein beträchtlicher Anteil der Ausgaben, insbesondere im freiwilligen Bereich, nicht anerkannt.

Voranschlag 2008

Der Voranschlag für das Finanzjahr 2008, in dem der Haushaltsabgang aus dem Jahr 2007 noch nicht beinhaltet ist, weist ein Defizit des ordentlichen Budgets in der Höhe von € 224.000 aus.

Im Dezember 2008 hat die Marktgemeinde zwar Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von € 160.000 zur teilweisen Bedeckung des Vorjahresabgangs erhalten, jedoch zeigt der veranschlagte laufende Abgang des Jahres 2008 in der Höhe € 224.000, dem noch der verbleibende Abgang aus dem Jahr 2007 (rd. € 198.000) zuzuschlagen ist, dass die Verantwortlichen der Marktgemeinde die Vorgaben des Landes (und der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf an der Krems) im Hinblick auf die Konsolidierung des ordentlichen Haushalts nicht in ausreichender Weise ernst nehmen.

Nach den der Direktion Inneres und Kommunales vorliegenden Informationen beträgt der Abgang im ordentlichen Haushalt des Jahres 2008 schlussendlich rd. € 444.000.

Dieser Betrag zeigt, dass die Marktgemeinde auch im konjunkturell ausgezeichneten Jahr 2008 keine positiven Akzente im Hinblick auf eine Verbesserung der Haushaltsergebnisse gesetzt hat.

Voranschlag 2009

Der zum Zeitpunkt unserer Prüfung vorliegende Entwurf des Voranschlages 2009 zeigte im ordentlichen Haushalt bei Einnahmen von € 5.396.800 und Ausgaben von € 5.595.300 einen Haushaltsabgang in der Höhe von € 198.500.

Nachdem erst zu Beginn des Jahres 2009 endgültig feststehen wird, wie hoch der Haushaltsabgang des Jahres 2008 ausgefallen ist, wird erst dann eine Aussage zur tatsächlichen Belastung des Jahres 2009 durch den laufenden Abgang und die "Altlast" aus 2008 möglich sein.

Zukünftige Budgetpolitik

Die Marktgemeinde wird künftig alle Vorgaben der Aufsichtsbehörde (einschließlich der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf an der Krems) ausnahmslos zu erfüllen und einen rigorosen Sparkurs einzuschlagen haben, um mittelfristig ausgeglichene Haushaltsergebnisse zu erreichen.

Dazu wird es unumgänglich sein, ab dem Jahr 2010 sämtliche Erlöse aus Holzverkäufen im ordentlichen Haushalt zu belassen und die Erträge aus dem Sparkassenfonds (jährlich

ca. € 78.000) zur Verringerung der Fremdfinanzierungskosten heranzuziehen. Außerdem könnte der vollständige Rückzug der Marktgemeinde aus dem Fonds ins Auge gefasst werden.

Zudem werden in den Bereichen Kulturveranstaltungen und –management sowie im Zusammenhang mit allen anderen freiwilligen Ausgaben massive und nachhaltige Einsparungen vorzunehmen sein.

Die Marktgemeinde wird überdies zur Kenntnis nehmen müssen, dass sie in den kommenden Jahren keine Mittel für außerordentliche Vorhaben zur Verfügung haben wird. Sie wird sich vor diesem Hintergrund um Finanzierungen zu bemühen haben, die weder Eigenmittel noch Fremdmittel (Bankdarlehen, Leasing, etc.), sondern ausschließlich Fördermittel oder andere Zuschüsse beinhalten.

Auch bei Auslagerungen von Vorhaben an die im Jahr 2008 gegründete "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Windischgarsten & Co KG" wird zu bedenken sein, dass die Marktgemeinde nicht in der Lage ist, aus Eigenem Zuschüsse zu leisten bzw. für Darlehensverbindlichkeiten der KG aufzukommen.

Daneben wird es jedenfalls auch notwendig sein, dass alle Verantwortlichen in den Gremien der Marktgemeinde ein eingehendes Verständnis für die bestehenden Budgetprobleme aufbringen und gemeinsam an deren Beseitigung arbeiten.

Sollten die Anstrengungen der Marktgemeinde nicht in einem Zeitraum von ca. drei Jahren zu positiven bzw. zumindest ausgeglichenen Haushaltsergebnissen führen, wäre seitens des Landes Oberösterreich die Vereinbarung eines Sanierungskonzeptes ins Auge zu fassen, das jedoch über den dafür erforderlichen Zeitraum den Handlungsspielraum der Marktgemeinde Windischgarsten deutlich einschränken würde.

Abschließend erinnern wir an die Bestimmungen des § 8 Oö. GemHKRO, wonach die Gemeinden verpflichtet sind, den ordentlichen Haushalt unter Einbeziehung der Abgänge oder der Überschüsse der Rechnungsabschlüsse aus Vorjahren auszugleichen.

Zudem hat der Bürgermeister in den Entwurf des Gemeindevoranschlags auch Vorschläge zur Herstellung des Ausgleiches der Einnahmen und Ausgaben (Deckung des Abganges) aufzunehmen, wenn die Gesamtheit der veranschlagten Ausgaben die Gesamtheit der Einnahmen überschreitet.

Für den außerordentlichen Voranschlag gilt dies entsprechend. Im außerordentlichen Voranschlag dürfen Ausgaben, die nicht voll durch Einnahmen gedeckt sind, nicht vorgesehen werden.

Mittelfristiger Finanzplan

Der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2012, der uns im Entwurf vorlag, zeigte für den gesamten Planungszeitraum negative Budgetspitzen. Für das Jahr 2009 ist die Budgetspitze mit - € 180.100 prognostiziert. Sie verbessert sich im Jahr 2010 deutlich auf - € 39.100, um in der Folge bis zum Jahr 2012 wieder auf - € 207.000 abzusinken.

Wie auch im Voranschlag für das Jahr 2009 ist auch in der mittelfristigen Finanzplanung nicht berücksichtigt worden, dass die Zwischenfinanzierungen für den außerordentlichen Haushalt zu einem großen Teil nicht durch zugesagte oder in Aussicht gestellte Fördermittel

bedeckt werden können, sondern höchst wahrscheinlich in langfristige Darlehen umgewandelt werden müssen.³

Das heißt, dass die Verbesserung der freien Budgetspitze, die für das Jahr 2009 prognostiziert ist, nicht in dieser Form eintreten wird, sondern im Gegenteil mit einer Verschlechterung auch für die folgenden Jahre zu rechnen sein wird.

Faktum ist jedenfalls, dass die Budgetspitze in den kommenden Jahren negativ sein wird und der Marktgemeinde keine Mittel zur Finanzierung außerordentlicher Vorhaben zur Verfügung stehen werden.

Anlässlich ihrer Prüfung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse hat die Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf an der Krems in den vergangenen Jahren regelmäßig auf die prekäre Finanzlage hingewiesen und der Marktgemeinde Möglichkeiten zu einer wirkungsvollen Gegensteuerung aufgezeigt.

Bisher hat es die Marktgemeinde jedoch weitgehend unterlassen, diese Vorschläge aufzugreifen, einen entsprechenden Sparkurs einzuleiten und eine aktive sowie nachhaltige Budgetkonsolidierung einzuleiten.

In den kommenden Jahren wird die Marktgemeinde intensiv an einer Verbesserung der Haushaltsergebnisse arbeiten müssen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen wird die Erarbeitung eines realistischen mittelfristigen Finanzplanes sein, der eine Haushaltskonsolidierung in den kommenden Jahren gewährleisten muss.

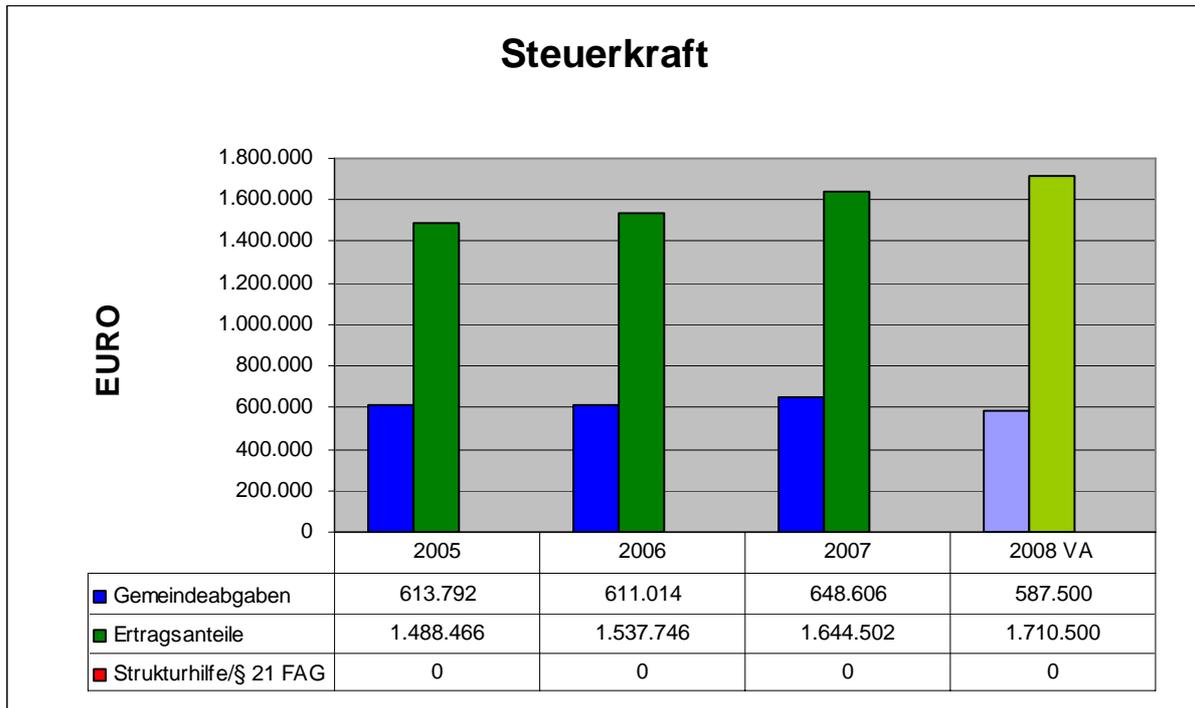
Unter Haushaltskonsolidierung ist zu verstehen, dass die Marktgemeinde einerseits in der Lage sein muss, den Ausgleich des ordentlichen Haushalts nachhaltig zu gewährleisten und ihre Pflichtausgaben sowie die im Rahmen ihrer kommunalpolitischen Zielsetzungen erforderlichen freiwilligen Ausgaben finanzieren zu können.

In diesem Zusammenhang wird sich die Marktgemeinde auch zu entscheiden haben, welche kommunalpolitischen Schwerpunkte sie langfristig forcieren will. Derzeit engagiert sie sich nämlich in einer sehr umfassenden Bandbreite, die kostenintensive Bereiche wie Kunst und Kultur, Veranstaltungen und Sport sowie die Forcierung touristischer Erfolge beinhaltet.

Der Gemeinderat wird jedenfalls auch zu bedenken haben, dass eine nachhaltige Verbesserung der finanziellen Situation der Marktgemeinde Windischgarsten nur dann möglich sein wird, wenn Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erzielung von Einsparungen nicht nur punktuell und auf Verlangen der Aufsichtsbehörde durchgeführt werden, sondern auch mittel- und langfristig von der Marktgemeinde selbst weitergeführt und durchgehalten werden.

³ Die Marktgemeinde hat im Rahmen zahlreicher Vorhaben mit Zwischenfinanzierungsdarlehen fehlende Eigenmittel ersetzt oder Kostenüberschreitungen bedeckt.

Finanzausstattung



Die Steuerkraft der Marktgemeinde Windischgarsten belief sich im Jahr 2005 auf rd. € 2.102.260 und stieg bis zum Jahr 2007 sehr deutlich um 9,08 % auf rd. € 2.293.110 an.

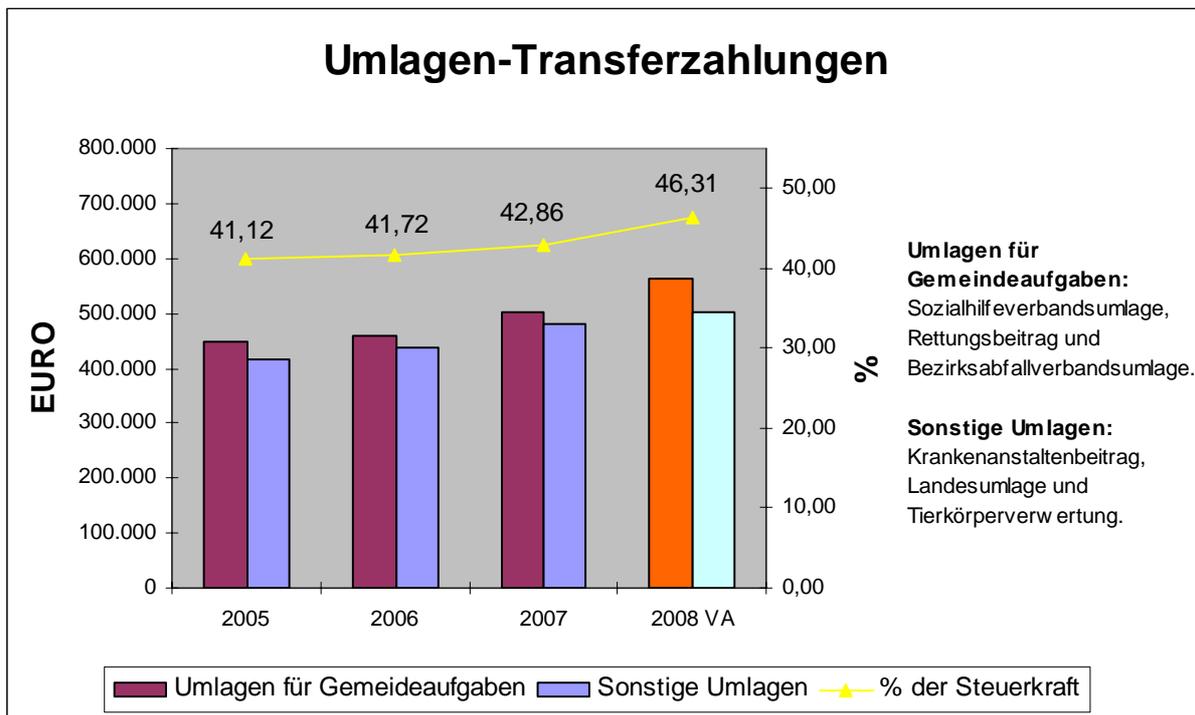
Die Marktgemeinde verdankt diese positive Entwicklung hauptsächlich dem deutlichen und kontinuierlichen Aufwärtstrend bei den Bundesabgaben-Ertragsanteilen, die sich im Zeitraum 2005 bis 2007 um 10,48 % erhöhten und Mehreinnahmen von rd. € 156.000 erbrachten.

Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben trugen mit einer Steigerung von insgesamt 5,67 % bzw. von rd. € 37.600 im Zeitraum der Jahre 2005 bis 2007 ebenfalls zur positiven Entwicklung der Steuerkraft bei.

Die Steigerung der Einnahmen aus den eigenen Steuern ist hauptsächlich in der Grundsteuer B begründet, während die Kommunalsteuer im Jahr 2006 rückläufig war und im Jahr 2007 mit rd. € 421.700 nur knapp über dem Wert des Jahres 2005 lag.

Wie sehr die Marktgemeinde von den Einnahmen aus den Ertragsanteilen abhängig ist, zeigt die Tatsache, dass die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben im Jahr 2007 lediglich einen Anteil an der Steuerkraft in der Höhe von 28,3 % erbrachten. Für den Zeitraum der Jahre 2005 bis 2007 errechnet sich ein durchschnittlicher Wert von 28,6 %, der im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Gemeinden in der selben Größenordnung als niedrig zu bezeichnen ist.

Umlagen



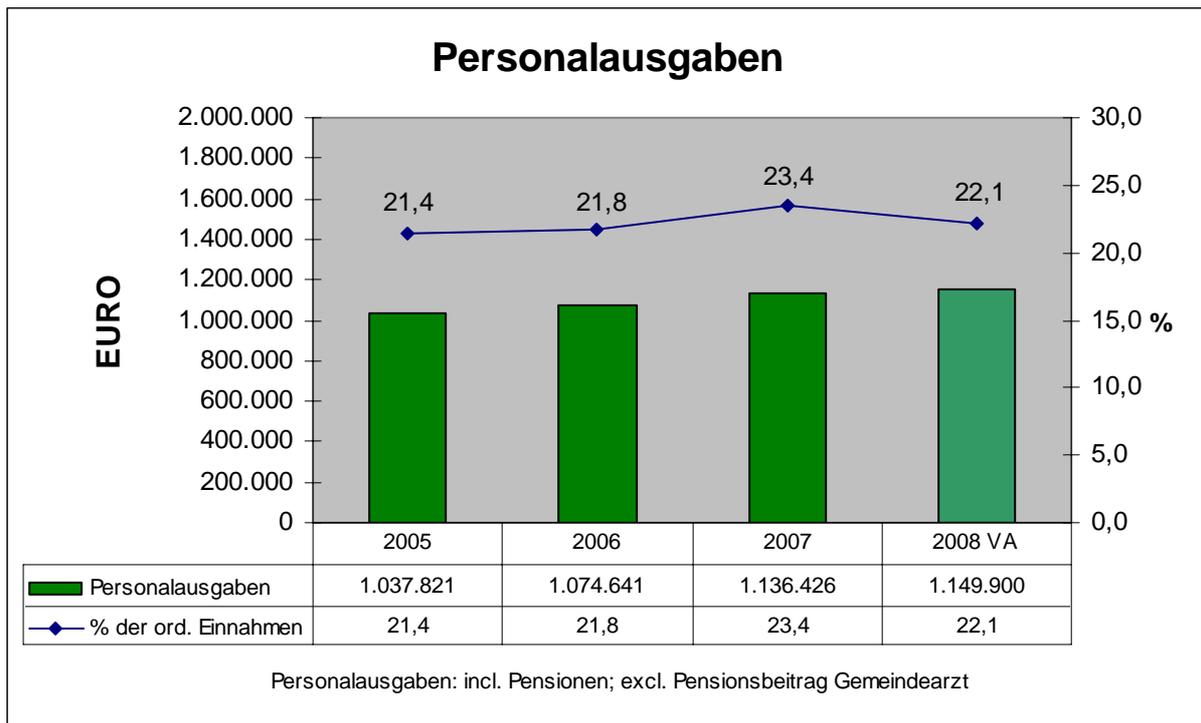
Die Geldleistungen, die die Marktgemeinde für die in der Graphik ausgewählten Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringen hatte, lagen im Jahr 2005 mit insgesamt € 864.550 bei 41,12 % der Steuerkraft.

In den vergangenen zwei Jahren war vor allem bei der SHV-Umlage und bei den Krankenanstaltenbeiträgen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, wodurch sich die Umlagenbelastung in Summe auf € 982.760 bzw. auf einen Anteil an der Steuerkraft von 42,86 % im Jahr 2007 erhöht hat.

Im Finanzjahr 2008 ist laut dem Voranschlag ein weiteres Ansteigen der Umlagenbelastung auf € 1.064.300 zu erwarten, wodurch voraussichtlich 46,31 % der Einnahmen aus der Steuerkraft gebunden sein werden.

Diese veranschlagten Steigerungen hängen hauptsächlich wieder mit der Erhöhung der SHV-Umlage (+ rd. € 56.900) und der Krankenanstaltenbeiträge (+ rd. € 25.660) zusammen.

Personal



Die Personalausgaben der Marktgemeinde Windischgarsten sind in den vergangenen Jahren von rd. € 1.037.900 (2005) auf rd. € 1.136.400 (2007) angestiegen und beanspruchten damit zuletzt einen Anteil von 23,4 % an den Einnahmen des ordentlichen Haushalts⁴.

Die Personalkosten insgesamt und der dafür aufzuwendende Anteil an den ordentlichen Einnahmen liegen, in Anbetracht der Tatsache, dass die Marktgemeinde keinen eigenen Kindergarten betreibt, vergleichsweise hoch.

Derzeit beschäftigt die Marktgemeinde 35 Bedienstete mit einem Gesamtbeschäftigungsausmaß von 26,33 PE.⁵

In der allgemeinen Verwaltung ist nach den von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Richtlinien in einer Gemeinde, die zwischen 2.001 und 2.500 Einwohner hat, der Einsatz von sieben Personaleinheiten möglich. Gemäß dem zuletzt im Juli 2008 genehmigten Dienstpostenplan sind derzeit neun Bedienstete mit einem Gesamtbeschäftigungsausmaß von 7,05 PE beschäftigt.

In Anbetracht des Budgetumfangs und der Buchhaltungstätigkeiten für die "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Windischgarsten & Co KG" erachten wir die Besetzung der Finanzabteilung als zu gering. Insbesondere sind wir der Ansicht, dass im Sinne einer geregelten Erfüllung der Aufgaben eine vollbeschäftigte Buchhalterin erforderlich ist.

Eine Aufstockung des Beschäftigungsausmaßes wäre im Einvernehmen mit der betreffenden Bediensteten, die derzeit nur zu 75 % beschäftigt ist, sinnvoll.

⁴ Jahreseinnahmen abzüglich Bedarfszuweisung zum Ausgleich des ordentlichen Haushalts

⁵ zzgl. Kochstellenleiterin; Forstwart (Sondervertrag)

Bauhof

Einen wesentlichen Grund für die hohen Personalkosten der Marktgemeinde stellt die Besetzung des Bauhofs dar, in dem derzeit sechs vollbeschäftigte Arbeiter eingesetzt sind. Zudem ist ein Schulwart teilweise dem Bauhof, hauptsächlich als Elektriker, zugeteilt.⁶

Außer diesen fixen Bediensteten waren im vergangenen Jahr 2007 eine Bedienstete für die Grünanlagen- bzw. Ortsbildpflege (insgesamt 247 Stunden) und als Aushilfskräfte noch drei Asylwerber (1.599,50 Stunden) sowie drei Ferialarbeiter (682 Stunden) beschäftigt.

Insgesamt erbrachten die Bauhofmitarbeiter in diesem Jahr 12.129 Arbeitsstunden. Daraus errechnet sich, bei Annahme einer jährlichen Arbeitsleistung pro Mann von 1.800 Stunden⁷, ein effektiver ganzzahliger Einsatz von 6,74 Personaleinheiten.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Gemeindegebiet nur 4,9 km² umfasst, ist der Bauhof der Marktgemeinde Windischgarsten deutlich überbesetzt.

Zudem sind wir der Ansicht, dass die Bauhofmitarbeiter der Marktgemeinde auch für Arbeiten eingesetzt werden, die nicht oder nicht vordringlich Aufgaben einer Gemeinde sind. So erforderte beispielsweise der Einsatz für das Marktfest, den Weihnachtsmarkt und für Tourismusangelegenheiten im Jahr 2007 einen Aufwand von 912 Stunden. Diese Bereiche allein haben also eine halbe Personaleinheit gebunden.

Die 1.761 Arbeitsstunden, die in den Bereichen Naturpark, Kinderspielplätze und Bahnhofsallee aufgewendet wurden, entsprechen nahezu einer ganzen Personaleinheit.

Wir sind der Ansicht, dass ein ansehnlicher Teil der Arbeiten fremd vergeben werden könnte und ein Bedienstetenstand von 5 Personaleinheiten durchaus ausreichend ist.

Unverständlich ist für uns, dass zusätzlich zum Stammpersonal des Bauhofs Aushilfskräfte benötigt werden. Erfahrungsgemäß werden nämlich auch mit deutlich "schlankeren" Bauhöfen in vergleichsweise größeren Gemeinden die Aufgaben zufriedenstellend bewältigt, ohne dass zusätzliche Hilfskräfte eingesetzt werden müssen.

Die Intention der Marktgemeinde, einen weiteren vollbeschäftigten (Fach-) Arbeiter für den Bauhof aufzunehmen, würde die Personalkosten des Bauhofs nochmals deutlich erhöhen.

Den Verantwortlichen der Marktgemeinde muss klar sein, dass eine weitere Erhöhung der Personalkosten durch zusätzliches Personal für das ohnehin schon überlastete Budget nicht verkraftbar ist und die unbedingt erforderliche Konsolidierung zusätzlich erschweren wird.

Aus wirtschaftlicher Sicht muss der Marktgemeinde Windischgarsten dringend geraten werden, die Entscheidung einer Personalaufstockung im Bauhof noch einmal zu überdenken und im Hinblick auf die zusätzlichen Kosten zu unterlassen.

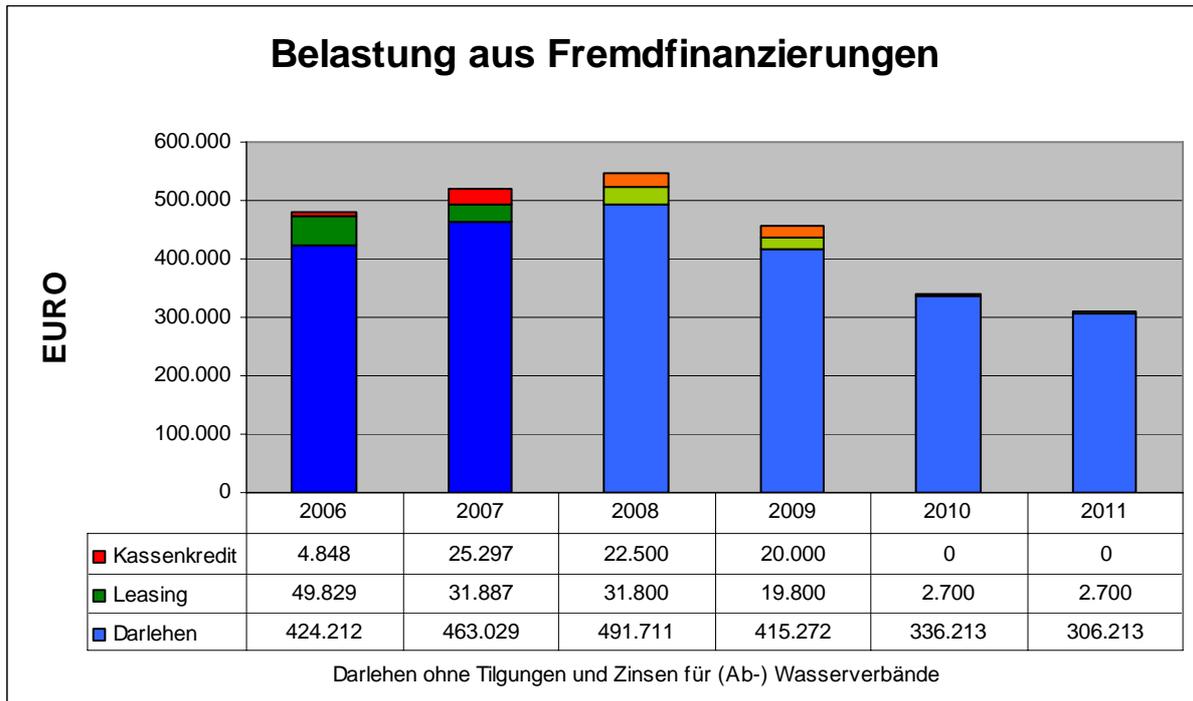
Eigentlich müsste der Personalstand des Bauhofs über einen mittelfristigen Zeitraum sogar verringert werden und eine Konzentration des Bauhofs auf seine Kernaufgaben erfolgen, um die finanziellen Probleme der Marktgemeinde zu verringern und um einen wesentlichen Schritt in Richtung Budgetkonsolidierung zu setzen.

Als vordringlichste unmittelbare Maßnahme wird der Verzicht auf die Beschäftigung von Hilfskräften in den kommenden Jahren eine geringe, aber dennoch spürbare Kosteneinsparung bringen.

⁶ Jahres-Stundenleistung 2007 für den Bauhof: 480

⁷ 173 Monatsstunden x 12 Monate = 2.076 Stunden abzügl. 200 Stunden Urlaub und 80 Stunden Krankenstand = 1796 Stunden (rd. 1.800).

Fremdfinanzierungen



Die Belastung des Budgets aus Fremdfinanzierungen ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Nach einem Aufwand von rd. € 478.900 im Jahr 2006, der sich im Jahr 2007 auf rd. € 520.200 erhöhte, wird im Jahr 2008 voraussichtlich ein Betrag von rd. € 546.000 zur Bedeckung des Schuldendienstes erforderlich sein.⁸ Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die zum Teil aus dem gestiegenen Zinsniveau resultiert, konnte auch durch die Verlängerung der Laufzeit eines Darlehens für den Wasserleitungsbau von 15 auf 33 Jahre nur "gebremst" aber nicht verhindert werden.

Die Tatsache, dass die Marktgemeinde zahlreiche Darlehen in Form von gleichbleibenden Raten zurückzahlt, wirkt sich auf die momentane Belastung positiv aus, weil die stark gestiegenen Zinsen auf diese Weise nicht unmittelbar "durchschlagen". Die Marktgemeinde muss sich jedoch auch klar sein, dass im Gegenzug die Laufzeiten der betreffenden Darlehen entsprechend verlängert werden.

Insgesamt beanspruchen die Verpflichtungen aus Bankdarlehen im Jahr 2008 einen Anteil an den Fremdfinanzierungskosten von rd. € 491.700 bzw. rd. 90 %.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Darlehen auslaufen und es wird sich daher eine spürbare Entlastung ergeben. Aus heutiger Sicht und unter der Annahme, dass die Marktgemeinde keine zusätzlichen Darlehen aufnimmt, könnte ein Sinken der Fremdfinanzierungskosten um nahezu rd. € 200.000 bis zum Jahr 2011 prognostiziert werden.

In dieser Prognose ist die Tatsache bereits berücksichtigt, dass die Zwischenfinanzierungsdarlehen für das Kulturhaus zwar im Jahr 2009 auslaufen und teilweise durch Fördermittel des Landes abgedeckt werden können, jedoch ein beträchtlicher Anteil (ca. € 1.000.000) verbleiben wird, den die Marktgemeinde langfristig durch (reguläre) Darlehen bedecken muss. Dafür wurde in unserer Prognose ein vorläufiger Jahresaufwand von € 90.000

⁸ Die Werte bezüglich der Darlehen und der laufenden Leasingverpflichtungen wurden den vorliegenden Tilgungsplänen bzw. Leasingverträgen entnommen und gelten daher als verlässlich. Die Kassenkreditzinsen wurden auf Basis der diesbezüglichen Ausgaben in den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 geschätzt.

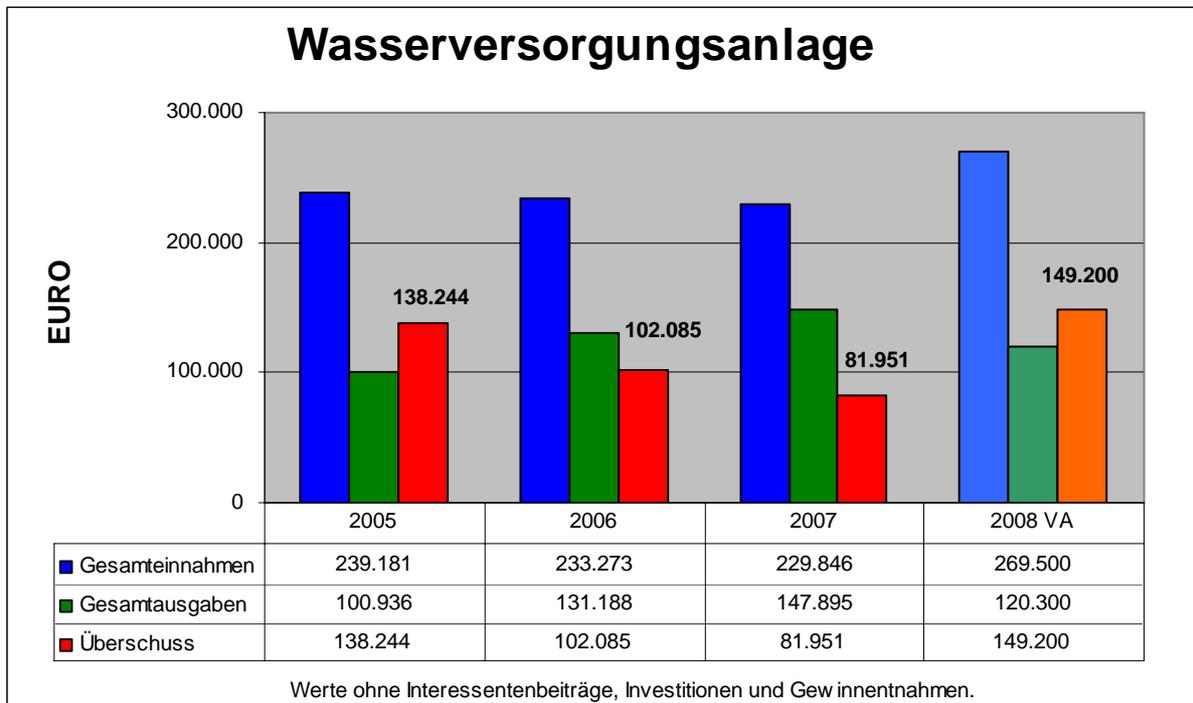
(Tilgungen und Zinsen) angenommen. Nicht berücksichtigt sind künftige Kosten für laufende Kontoüberziehungen und ev. Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen über Leasing.

Die in der Graphik ersichtliche deutliche Verringerung der Kosten für Fremdfinanzierungen sollte die Gemeindemandatäre nicht zu euphorisch stimmen, sondern vielmehr aufzeigen, welches Einsparungspotential eine defensivere Vorgangsweise bei der Planung neuer Vorhaben beinhaltet.

Im Zusammenhang mit künftigen Vorhaben wird die Marktgemeinde jedenfalls ihre finanziellen Möglichkeiten, besonders auch im Hinblick auf zusätzliche Darlehensverpflichtungen, realistisch einzuschätzen bzw. auf die erforderliche Budgetkonsolidierung abzustimmen haben.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



An das öffentliche Wasserleitungsnetz der Marktgemeinde sind nahezu 100 % der Haushalte angeschlossen.

Aus dem laufenden Betrieb konnten von 2005 bis 2007 (jährlich gesunkene) Überschüsse von insgesamt rd. € 322.280 erwirtschaftet werden, die (hauptsächlich in Form von Gewinnentnahmen) zur Verstärkung des ordentlichen Haushaltes verwendet wurden.

Die auffällige Verringerung der laufenden Betriebsüberschüsse in den vergangenen zwei Jahren ergab sich vor Allem durch die kontinuierlich von rd. € 227.000 auf rd. 215.200 gesunkenen Einnahmen aus den Benützungsgebühren.⁹

Die laut dem Voranschlag für das Jahr 2008 erwartete deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses basiert hauptsächlich auf den gegenüber dem Vorjahr um rd. € 41.100 höher veranschlagten Einnahmen aus den Benützungsgebühren.

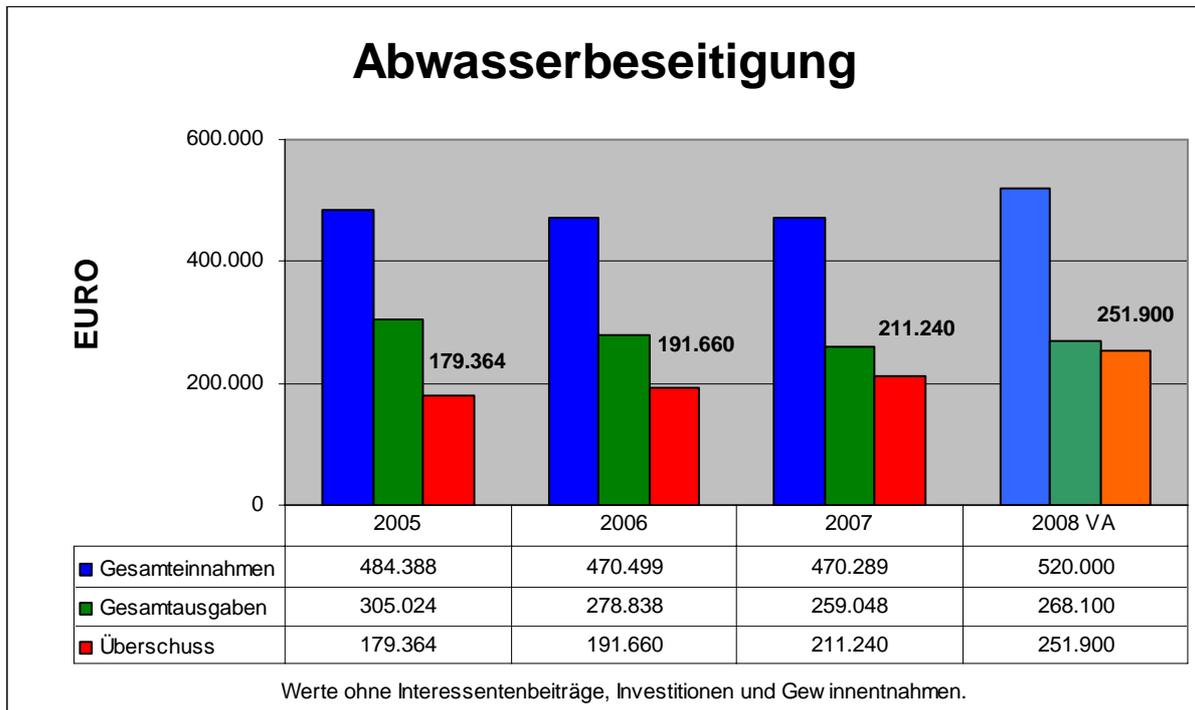
Unserer Ansicht nach hat die Marktgemeinde hier jedoch zu optimistisch agiert und dadurch das prognostizierte betriebliche Ergebnis der Wasserversorgungsanlage wesentlich besser dargestellt, als es nach derzeitiger Sicht zu erwarten ist.

Die Benützungsgebühr, die eine Grundgebühr in Höhe von 50 m³ pro angeschlossenem Grundstück vorsieht, entsprach in den vergangenen Jahren jeweils den Vorgaben des Landes für Abgangsgemeinden.

Die Wasserzählergebühr beträgt seit Jahren unverändert € 7,30 (excl. USt.) pro Jahr.

⁹ Die gesunkenen Wasserverkäufe resultieren nach den Erklärungen des Marktgemeindeamtes hauptsächlich aus einem sparsameren Umgang der Haushalte mit Trinkwasser.

Abwasserbeseitigung



Die Abwässer der Marktgemeinde Windischgarsten werden beim "Reinhalteverband Windischgarsten", an dem auch die Gemeinden Rosenau am Hengstpaß und Roßleithen beteiligt sind, gereinigt. An das gemeindeeigene Abwassernetz sind nahezu 100 % der Objekte angeschlossen.

Der Betrieb der Abwasserbeseitigung erwirtschaftete in den vergangenen drei Jahren stetig steigende (laufende) Überschüsse, die zur Budgetverstärkung im ordentlichen Haushalt belassen wurden. Zuletzt lag der Überschuss mit € 211.240 um rd. € 31.900 bzw. um rd. 17,8 % höher als im Jahr 2005.

Erreicht wurde die Steigerung des Betriebsergebnisses ausschließlich durch die deutlich gesunkenen Ausgaben an den Reinhalteverband.

Die in den Jahren 2005 bis 2007 eingenommenen Kanalanschlussgebühren in der Höhe von rd. € 110.400 sind zur Gänze (zweckentsprechend) für Kanalbauvorhaben im außerordentlichen Haushalt verwendet worden.

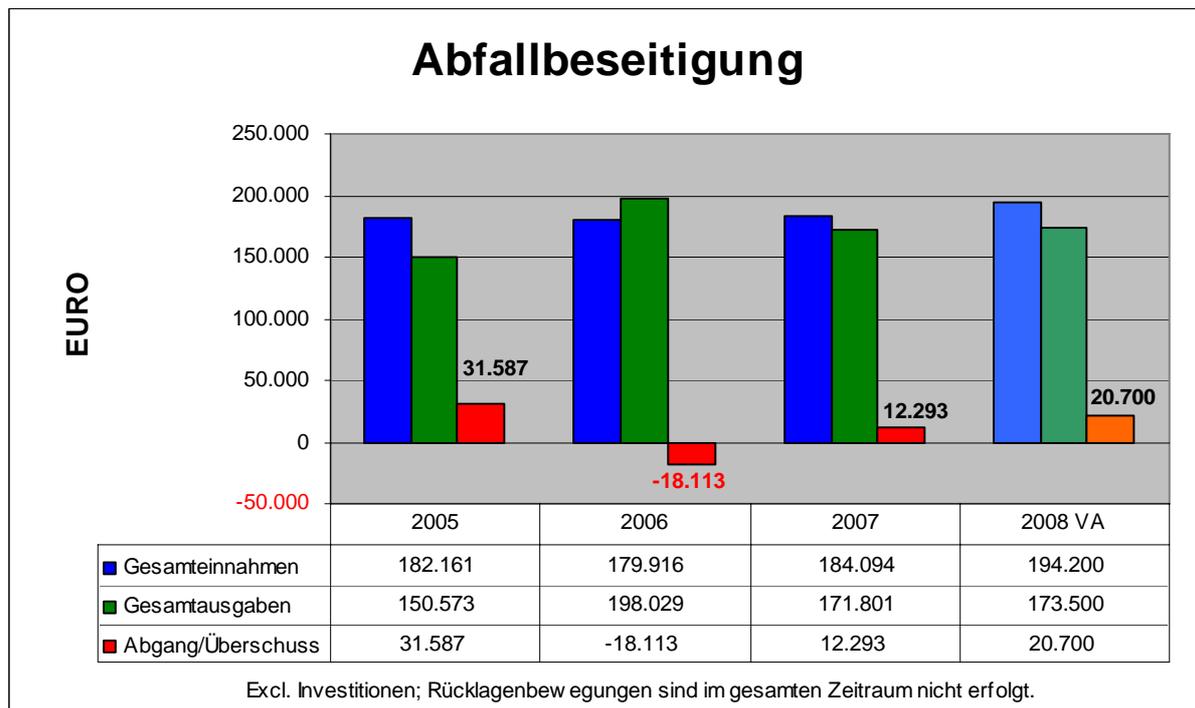
Zum Ende des Jahres 2007 verfügte die Marktgemeinde über eine zweckgebundene Kanalbau-Rücklage, die lediglich mit rd. € 2.500 dotiert war.¹⁰

Im Zusammenhang mit den Interessentenbeiträgen weisen wir auf die Feststellungen der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf im Rahmen ihrer Prüfung des Rechnungsabschlusses 2007 hin, wonach die in diesem Finanzjahr im ordentlichen Haushalt getätigten Investitionen nachträglich aus den im Jahr 2008 eingehobenen Anschlussgebühren bedeckt werden sollten.

Die Anschluss- und Benützungsgebühren entsprechen im Jahr 2008 genauso den Vorgaben des Landes Oberösterreich (Mindestgebühren + € 0,20) wie in den Vorjahren.

¹⁰ Die Tatsache, dass der im Rücklagennachweis ausgewiesene Stand zum Ende des Finanzjahres 2007 nicht mit dem anfänglichen Wert im Voranschlag 2008 übereinstimmt, wird im Nachtragsvoranschlag 2008 bzw. im Voranschlag 2009 zu beachten und entsprechend zu korrigieren sein.

Abfallbeseitigung



Der Betrieb der Abfallbeseitigung erbrachte in den Jahren 2005 und 2007 positive (laufende) Ergebnisse. Im Jahr 2006 musste hingegen ein deutlich negatives Betriebsergebnis ausgewiesen werden.

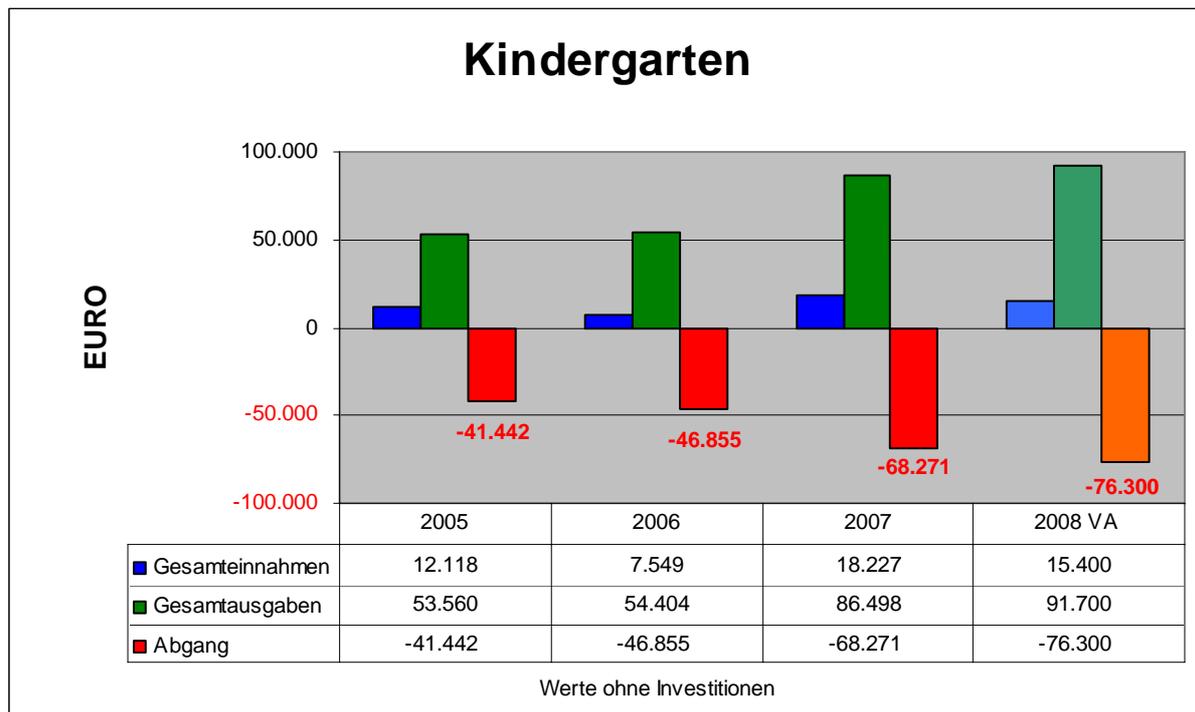
Verursacht wurde dieses negative Ergebnis vor Allem durch die Vorschreibung der anteiligen Kosten in der Höhe von rd. € 19.400 für die Errichtung eines Strauch- und Grünschnittlagers durch den Bezirksabfallverband. Ohne diese Kosten hätte sich im Jahr 2006 ein geringer Überschuss in Höhe von rd. € 1.250 ergeben.

Die Abfallgebührenordnung der Marktgemeinde wurde letztmalig zum 1. Jänner 2004 angepasst.

Auf Grund der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren mit dem bestehenden Gebührenniveau Überschüsse erwirtschaftet werden konnten, sind aus unserer Sicht keine unmittelbaren Maßnahmen erforderlich.

Es wird jedoch vorgeschlagen, die Abfallgebühren ab dem Jahr 2010 jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen.

Kindergarten



Der viergruppige Kindergarten in der Marktgemeinde wird von der Pfarrcaritas geführt und erhält jährlich Abgangsdeckungen aus dem Gemeindebudget.

Diese Abgangsdeckungen an die Caritas lagen in den Jahren 2005 und 2006 bei rd. € 50.000. Für das Jahr 2007 hat die Marktgemeinde einen deutlich höheren Zuschuss, nämlich rd. € 85.600, geben müssen.

Als Begründung für diese deutliche Steigerung ist vor Allem die Tatsache zu nennen, dass die Caritas (entsprechend ihren jährlichen Abrechnungen) bis zum Jahr 2006 über Rücklagen verfügte, die sie zur Finanzierung des Kindergartenbetriebs herangezogen hat.

Bei (durchschnittlich) 70 Kindern, die im Kalenderjahr 2007 den Kindergarten besuchten, und der an die Caritas geleisteten Abgangsdeckung ergab sich ein Zuschussbedarf rd. € 975 pro Kind. Dieser Wert ist als vergleichsweise günstig zu bezeichnen.

Problematisch ist jedoch, dass den Kindergarten auch Kinder aus den Gemeinden Spital am Pyhrn, Roßleithen, Edlbach, Rosenau am Hengstpaß und St. Pankraz besuch(t)en, für die die Abgangsdeckung teilweise von der Marktgemeinde Windischgarsten übernommen wird.

Eine Beteiligung an der Abgangsdeckung erfolgte zuletzt nur von den Gemeinden Spital a.P. und Edlbach, die beispielsweise im Jahr 2007 zusammen durchschnittlich 12 Kinder im Kindergarten Windischgarsten untergebracht hatten und dafür rd. € 18.230 zuschossen.

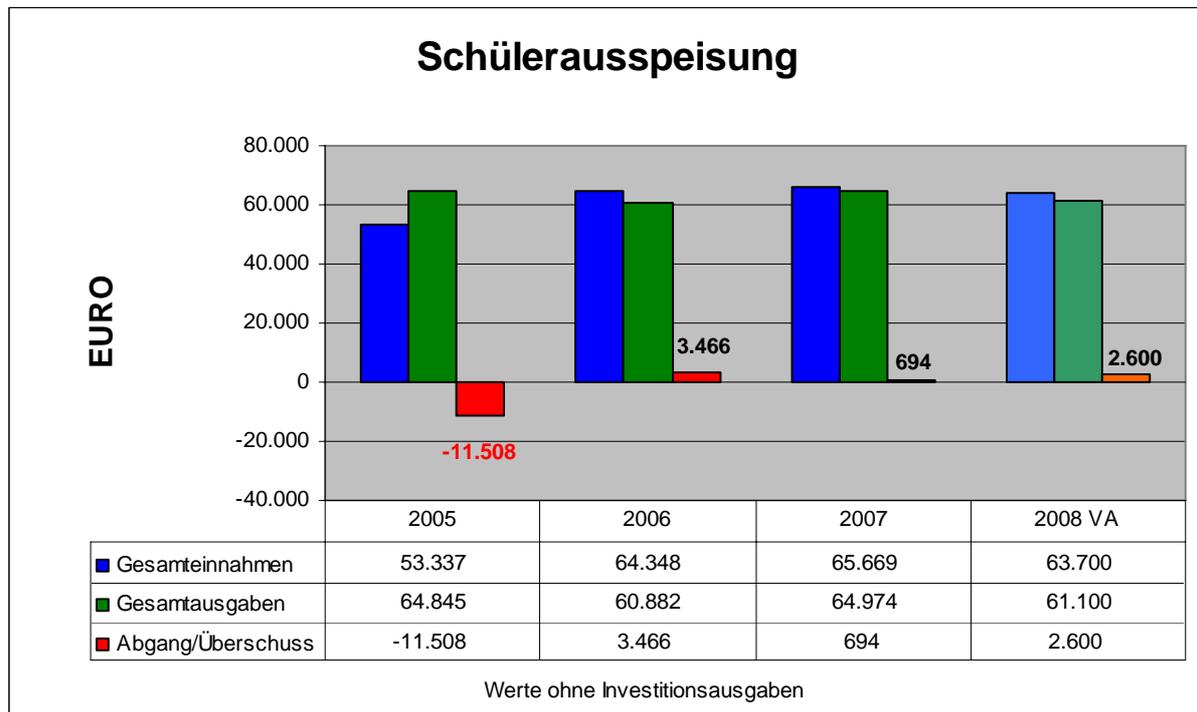
Seitens der Gemeinden St. Pankraz, Roßleithen und Rosenau, aus denen im Jahr 2007 ebenfalls durchschnittlich 12 Kinder den Kindergarten besuchten, wird eine Kostenbeteiligung abgelehnt.

Im Sinne der Einhaltung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sowie im Hinblick auf ihre schlechte Finanzlage wird die Marktgemeinde Windischgarsten dem Kindergartenbetreiber künftig nur noch eine anteilige Kostendeckung für "eigene" Kinder leisten können.

Sollte die Pfarrcaritas Kinder aus anderen Gemeinden in den Kindergarten aufnehmen, hätte sie mit den betreffenden Gemeinden selbst Vereinbarungen bezüglich der erforderlichen Kostendeckungsbeiträge abzuschließen.

Seitens der Aufsichtsbehörde werden Abgangsdeckungen der Marktgemeinde Windischgarsten für Kinder aus anderen Gemeinden künftig jedenfalls als freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang gewertet werden, die im Rahmen der maximalen Quote von € 15 pro Einwohner ihre Deckung finden müssen.

Schülerausspeisung



Die Marktgemeinde betreibt für den Kindergarten und die Volks- sowie Hauptschulen eine eigene Ausspeisung, die im Jahr 2005 einen Abgang und in den Jahren 2006 und 2007 Überschüsse auswies.

Der Abgang des Jahres 2005 resultierte aus der Auszahlung von Überstunden (rd. € 5.050) und der irrtümlichen Verrechnung der Essensbeiträge für das Monat Jänner 2005 bereits im Dezember 2004. Bei richtiger Abrechnung wäre das Betriebsdefizit 2005 "nur" bei rd. € 6.700 gelegen.

Die deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses im Jahr 2006 ergab sich vor allem durch geringere Personalkosten und einen höheren Beitrag der Nachbargemeinden.

Zu einer Erhöhung der Entgelte, die seit September 2004 bei € 2,00 für Kinder und bei € 2,80 für Erwachsene gelegen waren, konnte sich die Marktgemeinde erst nach jahrelangem Drängen der Bezirkshauptmannschaft durchringen. Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 liegen die Entgelte nunmehr bei € 2,20 für Kinder und bei € 3,00 für Erwachsene.¹¹

Die im Jahr 2007 erfolgte Steigerung der hergestellten Mahlzeiten um ca. 2.290 auf insgesamt 27.407 und die ab September dieses Jahres wirksame Erhöhung der Entgelte ergaben zwar Mehreinnahmen, die jedoch durch den gestiegenen Lebensmitteleinsatz und auch wieder gestiegene Personalkosten fast zur Gänze beansprucht wurden. Es ergab sich daher im Jahr 2007 lediglich ein Überschuss in der Höhe von rd. € 700.

Im laufenden Jahr 2008 sollte sich die Erhöhung der Entgelte nunmehr positiver auswirken und eine Verbesserung des Ergebnisses der Schülerausspeisung bewirken.

¹¹ Alle Entgelte jeweils incl. 10 % USt.

Bezüglich der Höhe der derzeit eingehobenen Entgelte besteht so lange kein unmittelbarer Handlungsbedarf, als sich damit und mit den Beiträgen der Nachbargemeinden ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis bzw. ein Gebarungsüberschuss erwirtschaften lassen.

Um jedoch den steigenden Lebensmittel- und Personalkosten gerecht zu werden, schlagen wir der Marktgemeinde vor, die Entgelte jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen.

Nachdem die Kosten für den Lebensmitteleinsatz in den vergangenen drei Jahren mit einem Durchschnittswert von € 0,64 recht günstig lagen, werden im Einkauf kaum Einsparungen möglich sein.

Einsparungsmöglichkeiten sehen wir jedoch im Bereich der Personalkosten, die in den vergangenen drei Jahren immerhin einen Anteil von durchschnittlich rd. 72 % der Gesamtkosten der Ausspeisung verursachten.

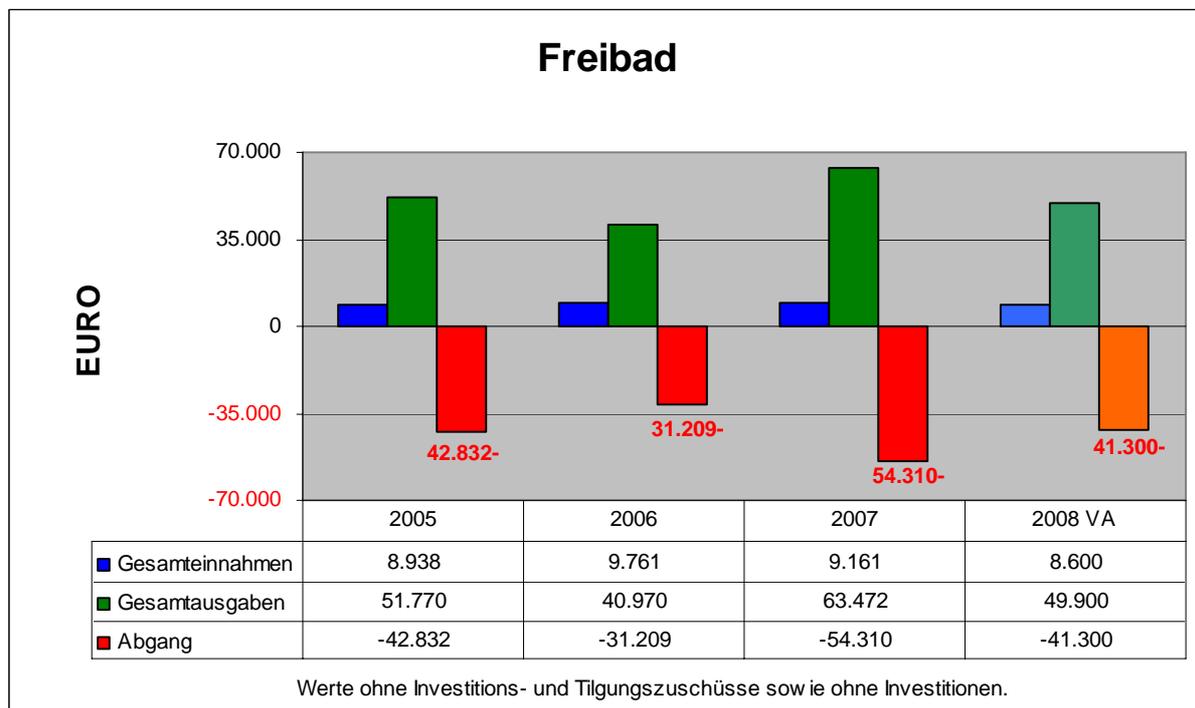
Die Marktgemeinde wird den bereits eingeschlagenen Weg, nämlich das Beschäftigungsausmaß der beiden Bediensteten regelmäßig zu evaluieren und an die Erfordernisse anzupassen, unbedingt weiter zu verfolgen haben.

Die Funktion der Kochstellenleiterin wird von einer Lehrerin wahrgenommen, die dafür von der Marktgemeinde ein Entgelt erhält, das sehr deutlich über dem vom Land Oberösterreich festgelegten Satz liegt.

Wir erwarten, dass die Marktgemeinde das Entgelt für die Kochstellenleiterin ab sofort an die Richtlinien des Landes anpasst und damit auch Kosten eingespart werden.

In diesem Zusammenhang könnte auch überlegt werden, die Funktion der Kochstellenleiterin, die derzeit von einer Lehrerin wahrgenommen wird, einer der beiden handwerklichen Bediensteten zu übertragen und entsprechend den Landesrichtlinien abzugelten.

Freibad



Der laufende Betrieb des Freibads hat in den vergangenen Jahren mit Abgängen zwischen rd. € 31.200 und rd. € 54.300 das Gemeindebudget schwer belastet.

Die größten Ausgabenpositionen neben den Personalkosten, die in den vergangenen drei Jahren durchschnittlich bei ca. 51 % der Gesamtausgaben lagen, stellen die Instandhaltungen und die Kosten für den Wasserbezug sowie für die Abwasserbeseitigung dar.

Zusammen mit den gestiegenen Stromkosten und den Vergütungen für das Bauhofpersonal stellen die höheren Kosten für Wasser und Abwasser sowie für erforderliche Instandhaltungen die Gründe für den vergleichsweise hohen Betriebsabgang des Jahres 2007 dar.

Die Eintrittspreise sind seit Beginn der Badesaison 2006 unverändert und liegen für eine reguläre Tageskarte (Erwachsene) bei € 2,80.

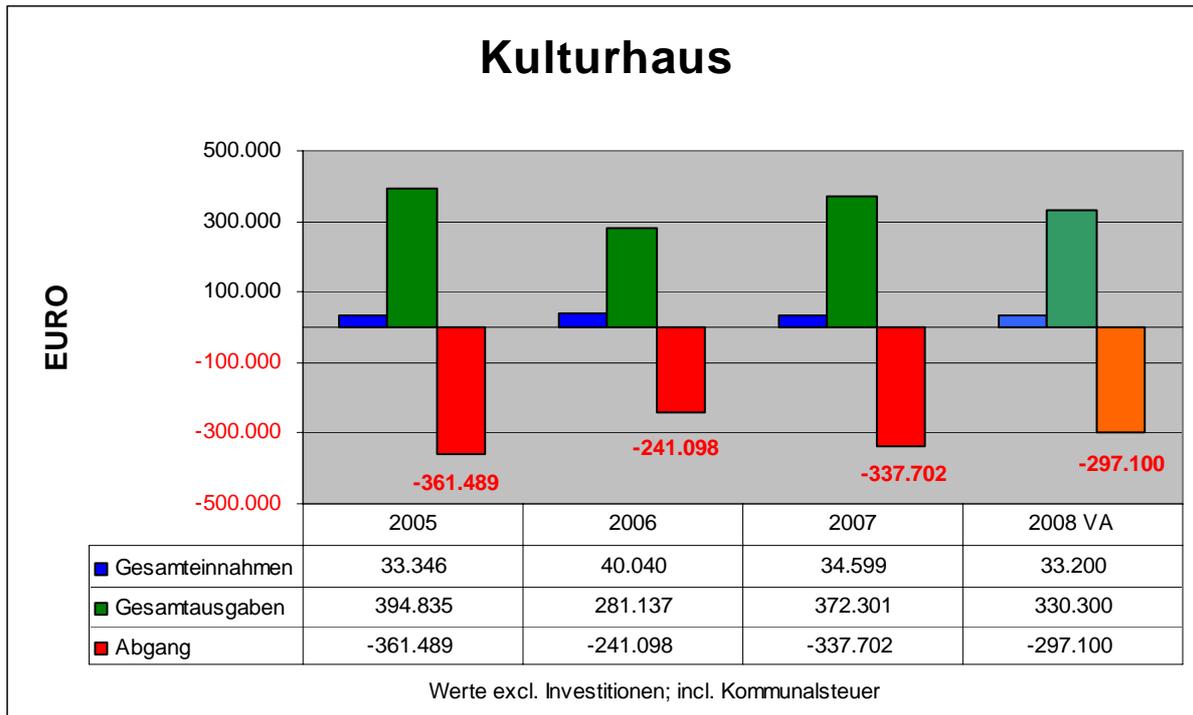
Die, gemessen an den Kartenverkäufen, von den Besuchern zu einem beträchtlichen Teil in Anspruch genommenen Saisonkarten sowie die umfangreichen Ermäßigungen (Kinder, Jugendliche, Familien, Inhaber einer "Pyhrn-Priel-Card") führten beispielsweise im Jahr 2007 dazu, dass pro Besucher statistisch lediglich ein Tageseintritt in der Höhe von € 1,33 eingenommen worden ist.

Dies bedeutet im Gegenzug, dass die Marktgemeinde bei einem laufenden Betriebsabgang von € 54.310 und bei 6.401 zahlenden Besuchern¹² jeden Einzelnen mit einem Betrag von € 8,48 subventioniert hat.

Im Hinblick darauf, dass Sparmaßnahmen im Personal- und im Instandhaltungsbereich nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß möglich sein werden, wird eine Verbesserung des laufenden Betriebsergebnisses hauptsächlich über die Einnahmen zu erreichen sein.

¹² Bei der Benützung des Freibades im Rahmen des Unterrichts an Pflichtschulen werden keine Eintritte eingehoben bzw. zwischen den Schulen und dem Freibad buchhalterisch dargestellt. Die insgesamt 1.369 Schüler, die das Freibad im Jahr 2007 im Rahmen des Unterrichts frequentiert haben, sind daher in unseren Berechnungen nicht berücksichtigt.

Kulturhaus



Das Kulturhaus "Römerfeld", in dem die Landesmusikschule, ein Veranstaltungssaal, ein Gastronomiebereich und eine Wohnung untergebracht sind, ist mit einem Kostenaufwand von rd. € 8.500.000 errichtet¹³ und im November 2004 eröffnet worden.

Wirtschaftlich gesehen belastet das Kulturhaus das Budget der Marktgemeinde schwer. Die in der Graphik ausgewiesenen Fehlbeträge, die in den vergangenen drei Jahren zwischen rd. € 241.100 und rd. € 361.500 lagen, resultieren aus dem laufenden Betrieb, den Personalkosten und den jährlichen Subventionen an den Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel", an den das Kulturhaus vermietet ist.

Die Subventionen, die buchhaltungsmäßig getrennt vom Betrieb des Kulturhauses verbucht werden und die in den Jahren 2005 bis 2007 durchschnittlich bei rd. € 99.800 lagen, beinhalteten die Rückerstattung sowohl der Miete als auch der Betriebskosten und einen Zuschuss zu den Personalkosten des Vereins für die Geschäftsführerin.

Im Jahr 2008 hat die Marktgemeinde einen Betrag in der Höhe von € 100.000 an den Verein ausbezahlt und für das kommende Jahr 2009 ist eine Subvention in gleicher Höhe veranschlagt.

Ein beträchtlicher Teil der Belastung, die das Kulturhaus verursacht, resultiert einerseits aus dem regulären Schuldendienst für die Errichtung, der im Jahr 2007 bei rd. € 24.640 lag, und andererseits aus der Zinsenbelastung für die Zwischenfinanzierungen, die im gleichen Jahr bei rd. € 115.300 lag.

Zur Belastung aus den Zwischenfinanzierungen, die zu einem großen Teil auch zur Bedeckung der immensen Kostenüberschreitung beim Projekt erforderlich waren, ist anzumerken, dass die derzeit entstehenden Kosten (ca. € 115.300 pro Jahr) lediglich den Zinsendienst darstellen und keine Tilgung des in Anspruch genommenen Fremdkapitals erfolgt.

¹³ Die finanzielle Abwicklung des Vorhabens wird im Kapitel "Außerordentlicher Haushalt" des vorliegenden Berichts behandelt.

Im Entwurf des Voranschlages 2009 scheinen "nur" mehr Zwischenfinanzierungskosten in der Höhe von € 65.500 auf. Dies liegt daran, dass die Marktgemeinde die bestehenden Zwischenfinanzierungsdarlehen bereits einmal mangels einer Bedeckungsmöglichkeit, nämlich bis Juni 2009 verlängert hat, und daher nur mehr der Zinsendienst für ein halbes Jahr veranschlagt worden ist. Im Gegenzug hätte aber der reguläre Schuldendienst entsprechend erhöht werden müssen. Dies ist jedoch nicht erfolgt und "beschönigt" somit das prognostizierte Ergebnis des Jahres 2009 entsprechend.

Die Personalkosten für den Hausmeister (GD 19; 1PE) und für zwei Reinigungskräfte (GD 25; 1,25 PE) lagen im Jahr 2007 bei rd. € 78.500 und stellen eine weitere Begründung für die enormen Kosten dar, die das Kulturhaus jährlich verursacht.

Im Hinblick darauf, dass die finanzielle Lage der Marktgemeinde Windischgarsten äußerst prekär ist, wird die großzügige Haltung gegenüber dem Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel" keinesfalls aufrecht erhalten werden können. Im Sinne der erforderlichen Haushaltskonsolidierung sehen wir in den Subventionen an den Verein (spätestens ab dem Jahr 2010) ein jährliches Einsparungspotential von € 40.000.

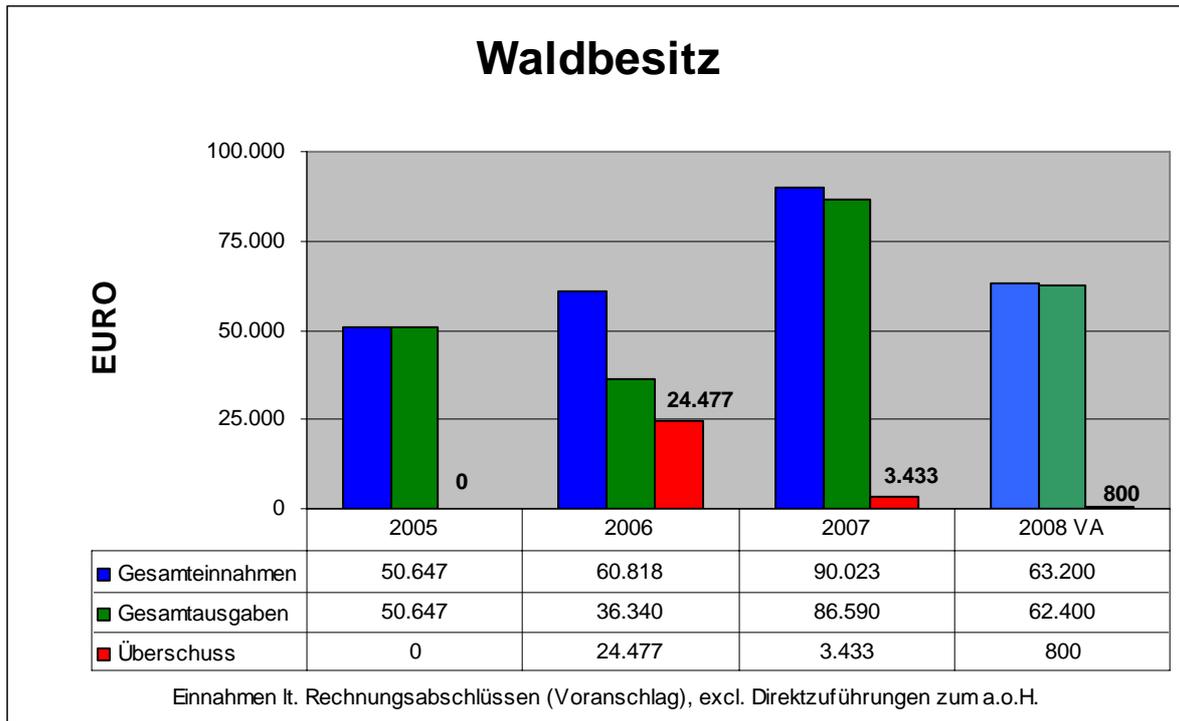
Zudem wird der Verein zumindest die ihm zurechenbaren Betriebskosten, die jährlich bei ca. € 10.000 liegen dürften, aus Eigenem an die Marktgemeinde zu bezahlen haben.

Ein Einsparungspotential sehen wir auch im Personalbereich, der zumindest um eine halbe Personaleinheit verringert werden sollte, womit Einsparungen in der Höhe von rd. € 17.500 erreicht werden könnten.

Im Zusammenhang mit den von uns angesprochenen Personalmaßnahmen weisen wir darauf hin, dass Reduktionen im Zuge von Pensionierungen, von Kündigungen durch Mitarbeiter etc. und daraus resultierenden sozial verträglichen Organisationsänderungen zu erreichen sein werden.

Zur Reduktion der enormen Kosten, die die Zwischenfinanzierungen im ordentlichen Haushalt verursachen, wird sich die Marktgemeinde, nach erfolgter Überprüfung der Endabrechnung, um die Gewährung zusätzlicher Fördermittel zu bemühen haben.

Waldbesitz



Der Waldbesitz der Marktgemeinde umfasst ca. 360 ha bzw. zwei Eigenjagden. Die Eigenjagd "Salza" ist an einen Privaten verpachtet und die zweite Eigenjagd ist gegen Entgelt Teil des Nationalparks Kalkalpen.

Aus diesen beiden Titeln erlöst die Marktgemeinde jährlich einen Gesamtbetrag von rd. € 21.000.

Aus Holzverkäufen hat die Marktgemeinde in den Jahren 2005 bis 2007 Einnahmen in der Gesamthöhe von rd. € 382.400 erzielt, davon aber nur rd. € 128.000 im ordentlichen Haushalt belassen. Mit den Beträgen, die jährlich im ordentlichen Haushalt verbucht worden sind, wurden die Kosten für Schlägerungen etc. bedeckt und es ergab sich im Jahr 2005 ein "Null-Ergebnis" und in den Jahren 2006 und 2007 verblieben Überschüsse.

Der Großteil der Erlöse aus dem Holzverkauf wurde in den vergangenen drei Jahren mit einem Gesamtbetrag von rd. € 254.500 direkt dem außerordentlichen Haushalt als Deckungsmittel für diverse Vorhaben zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang stellen wir Folgendes fest:

Gemäß § 6 Oö. GemHKRO sind in den ordentlichen Voranschlag die im kommenden Finanzjahr voraussichtlich fällig werdenden ordentlichen Einnahmen und die aus ihnen zu bestreitenden voraussichtlich fällig werdenden ordentlichen Ausgaben aufzunehmen.

Ordentliche Einnahmen sind die Einnahmen der einzelnen Verwaltungszweige einschließlich der Vergütungen zwischen denselben, die Einnahmen auf Grund des Finanzausgleiches, die Überschüsse aus den wirtschaftlichen Unternehmungen, den Sondervermögen gemeinderechtlicher Art und den in der Verwaltung der Gemeinde stehenden selbständigen Fonds und Stiftungen sowie die Entnahmen aus Rücklagen, die nicht für einen außerordentlichen Bedarf oder zur Verstärkung der Kassenmittel angesammelt worden sind.

Im Gegensatz dazu sind Ausgaben nur dann als außerordentliche zu behandeln, wenn sie der Art nach im Haushalt lediglich vereinzelt vorkommen oder der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten. Die Veranschlagung als außerordentliche Ausgabe ist jedoch nur insoweit zulässig, als sie ganz oder teilweise durch außerordentliche Einnahmen (z.B. durch Bedarfszuweisungen für außerordentliche Vorhaben, Einnahmen aus Kreditaufnahmen, Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen, Entnahmen aus Rücklagen, die für einen außerordentlichen Bedarf angesammelt worden sind, u.dgl.) gedeckt werden sollen.

Die Marktgemeinde hat bisher damit argumentiert, dass es sich bei den Holzverkäufen um den Verkauf von Vermögen handle, der somit als außerordentliches Deckungsmittel verwendet werden dürfe.

Dem halten wir entgegen, dass es sich bei den Holzverkäufen der Marktgemeinde Windischgarsten um jährliche, regelmäßige sowie in ihrer Höhe relativ gleichbleibende Einnahmen handelt und somit zweifellos ordentliche Einnahmen vorliegen.

Eine Veräußerung von Vermögen würde unserer Ansicht nach nur dann vorliegen, wenn Waldbesitz, also Grund und Boden, veräußert würde. Der Verkauf von Holz ist aber im Sinne der einschlägigen Vorschriften dem Verkauf von Erzeugnissen gleichzustellen, der unbestritten ordentliche Einnahmen darstellt.

Die Einnahmen aus den Holzverkäufen sind daher ab dem Jahr 2009 verpflichtend im ordentlichen Haushalt einzunehmen und als Bedeckung für ordentliche Ausgaben bzw. zur Haushaltskonsolidierung zu verwenden.

Es besteht daher künftig keine Möglichkeit mehr die Erlöse aus den Holzverkäufen als Zuführungen in den außerordentlichen Haushalt zu transferieren.

Weitere wesentliche Feststellungen

Freiwillige Ausgaben

Im Bereich der freiwilligen Ausgaben und Subventionen (ohne Sachzwang) verhält sich die Marktgemeinde sehr großzügig. So wurden etwa im Jahr 2007 für diese Bereiche Mittel in der Höhe von insgesamt rd. € 135.400 aufgewendet. Dies entspricht einem Betrag von rd. € 51,40 pro Einwohner.

Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die Vorgaben des Landes OÖ hin, wonach der Spielraum für "freiwillige Ausgaben ohne Sachzwang" mit einem Betrag von € 15 pro Einwohner begrenzt ist.

Die größte Einzelförderung im Jahr 2007 wurde an den Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel" mit einem Betrag von rd. € 90.000 ausbezahlt. Berücksichtigt wurde in unserer Aufrechnung der Subventionen jedoch "nur" ein Betrag von € 60.000, weil der Verein aus umsatzsteuerlichen Gründen Miete für das Kulturhaus Römerfeld bezahlt und diese von der Marktgemeinde rückerstattet wird.

Wir gehen davon aus, dass der Verein, der eine hauptberufliche Geschäftsführerin beschäftigt, auch mit einer wesentlich geringeren Förderung das Auslangen finden sollte. Zudem sind wir der Ansicht, dass der Verein zumindest die ihm anrechenbaren Betriebskosten für das Kulturhaus an die Marktgemeinde zu zahlen hätte. Die rückerstattete Miete für das Jahr 2007 war bei rd. € 28.900 gelegen.

In Anbetracht ihrer finanziellen Situation ist die Marktgemeinde nicht in der Lage, den Verein weiterhin so großzügig wie bisher zu fördern. Spätestens ab dem Jahr 2010 ist die Subvention jedenfalls um 40 % (auf Basis der Förderung des Jahres 2008 in der Höhe von € 100.000 incl. Mieterstattung) zu verringern.

Weitere wesentliche Subventionen der Marktgemeinde sind im Folgenden aufgelistet:

Sport (Veranstaltungen, Vereine, Biathlon)	rd. € 22.900
(Volks-) Kultur, Tourismus, Marktfest	rd. € 24.200
Musik (Musikkapelle, Kapellmeisterentschädigung, etc.)	rd. € 6.200

Die Marktgemeinde wird, auch im Hinblick auf ihre prekäre Finanzlage und auf die beträchtlichen Haushaltsabgänge der vergangenen Jahre, noch im Lauf des Jahres 2009 Maßnahmen zu setzen haben, die die "freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang" deutlich verringern. Ab dem Jahr 2010 gehen wir davon aus, dass die Marktgemeinde die Vorgaben des Landes OÖ ("15-€-Erlass") einhält.

Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl von 2.636 zum Stichtag der Gemeinderatswahl 2003 besteht nach dem Richtlinien des Landes ein Spielraum für freiwillige Ausgaben und Subventionen in der Höhe von € 39.540.¹⁴

Feuerwehr

Der Pflichtbereich der FF Windischgarsten, die Stützpunktfeuerwehr für die Pyhrn-Autobahn ist, erstreckt sich auch auf das Gemeindegebiet der Gemeinden Edlbach und Roßleithen. Dafür erhält die Marktgemeinde von diesen beiden Gemeinden Zuschüsse zum laufenden Betrieb der Feuerwehr.

Der Netto-Zuschuss¹⁵ der Marktgemeinde an die Feuerwehr lag im Jahr 2007 bei einem vergleichsweise geringen Aufwand von insgesamt € 11.631 oder € 4,95 pro Einwohner.

¹⁴ Die Subvention an den Verein "Kulturforum Pyhrn-Priel" in der Höhe von maximal € 60.000 (incl. Rückerstattung der Miete) wird gesondert zu betrachten sein.

Außerordentlicher Haushalt

Überblick

Der Rechnungsabschluss 2007 beinhaltet 19 Vorhaben und 5 Zwischenfinanzierungsvorhaben, bei denen zum Ende des Jahres ein Fehlbetrag von insgesamt € 42.987,14 bestand.

Zur besseren Übersicht dient die folgende Tabelle, aus der hervorgeht, dass den gesamten Soll-Abgängen von rd. € 3.247.500 im Rahmen der Vorhaben Soll-Überschüsse in Höhe von rd. € 3.204.400 aus den Zwischenfinanzierungen gegenüber standen.

Vorhaben	Einnahmen	SÜ Vorjahr	Ausgaben	SF Vorjahr	Saldo 2007
Sanierung HS I + Hallenbad	-	-	-	4.955,57	-4.955,57
Zubau Schi-HS + San. HS I	68.097,76	-	292.733,84	208.008,35	-432.644,43
Err. Sport- u. Freizeitanlage	25.000,00	-	7.362,98	308.270,90	-290.633,88
Erlebnisberg Wurbauerkogel	300.000,00	-	300.000,00	-	0,00
Musikschule u. Veranstaltungssaal	1.211.750,00	-	27.488,23	3.063.214,40	-1.878.952,63
Vereinshaus	-	-	23.196,00	-	-23.196,00
Naturparksanierung	33.450,00	-	5.822,76	167.680,24	-140.053,00
Errichtung Rot-Kreuz-Stelle	20.000,00	-	20.000,00	-	0,00
Verkehrs- u. Parkleitsystem	11.550,00	-	35.917,55	-	-24.367,55
Strassenbauten und Aspahlтиerungen	30.437,37	-	38.817,80	-	-8.380,43
Bauhof (Traktorankauf)	65.000,00	-	47.780,53	-	17.219,47
Baulandentwicklung	20.607,75	-	20.607,75	-	0,00
Err. Kinderspielplatz Bahnhofstraße	-	-	73.957,36	5.301,25	-79.258,61
Grundankauf Svetlin	998.053,46	-	1.151.568,76	-	-153.515,30
Forststraße Garstnereckstraße	-	-	917,43	97.090,78	-98.008,21
Wasserleitungsbau	5.787,00	-	91.315,14	23.721,33	-109.249,47
Kanalbau	23.746,33	-	23.746,33	-	0,00
Ärztzentrum	-	-	14.714,17	-	-14.714,17
Biomasse-Nahwärme Kraftwerk	-	-	6.720,00	-	-6.720,00
Gesamt – Vorhaben	2.813.479,67	-	2.182.666,63	3.878.242,82	- 3.247.429,78
Zwischenfinanzierungen					
ZF HS I + Hallenbad	-	4.955,57	4.955,57	-	0,00
Erweit. u. San. HS I u. SHS; ZF	171.991,65	208.008,35	-	-	380.000,00
ZF Sportanlage	-	308.270,90	308.270,90	-	0,00
ZF, Musikschule	-	3.063.214,40	371.771,76	-	2.691.442,64
ZF, Naturpark	-	133.000,00	-	-	133.000,00
Gesamt - Zwischenfinanzierungen	171.991,65	3.717.449,22	684.998,23	-	3.204.442,64
Saldo - Rechnungsabschluss 2007	2.985.471,32	3.717.449,22	2.867.664,86	3.878.242,82	-42.987,14

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der kumulierte Fehlbetrag des außerordentlichen Haushalts ein wesentlich besseres Bild zeigt als bei einer differenzierteren Betrachtung, wie sie im Folgenden vorgenommen wird.

Die Marktgemeinde Windischgarsten hat in den vergangenen Jahren zur Finanzierung von Kostenüberschreitungen und als Ersatz für Eigenmittel in großem Ausmaß Fremdmittel in Anspruch genommen, die nicht in den Finanzierungsplänen des Landes nicht vorgesehen waren und für deren Bedeckung auch keine Fördermittel zugesagt waren.

¹⁵ Ausgaben abzügl. Zuschüsse der Gemeinden Edlbach und Roßleithen sowie abzügl. Tilgungen und Zinsen

Zwischenfinanzierungsvorhaben sind nur dann zulässig ist, wenn sie zur Vorfinanzierung von zugesagten (Förder-) Mitteln verwendet werden.

Um zu zeigen wie prekär die finanzielle Lage der Marktgemeinde wirklich ist und welche Finanzierungslücken im außerordentlichen Haushalt bestehen, werden die Vorhaben, die im Rechnungsabschluss 2007 enthalten waren und bei denen zum Ende dieses Jahres Fehlbeträge aufschienen, sowie im Jahr 2008 begonnene Vorhaben, näher dargestellt.

Musikschule und Veranstaltungssaal (Kulturhaus Römerfeld)

Bereits im Jahr 1995 hat die Marktgemeinde einen Antrag auf die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für die Errichtung einer Musikschule eingebracht. Dieser erste Antrag, der eine Realisierung des Projekts mit der Errichtung eines Lebensmittelmarktes verband, ging noch von Gesamtkosten in der Höhe von rd. € 2.435.000 aus. In den darauf folgenden Jahren hat die Marktgemeinde dann jeweils gleichlautende Anträge eingebracht.

Der im Jahr 2001 eingebrachte BZ-Antrag ging dann von Gesamtkosten in der Höhe von rd. € 6.192.000 aus, weil das Projekt um einen Veranstaltungssaal erweitert worden war. Im darauf folgenden Jahr wurden die Gesamtkosten (ohne Grundankauf) bereits mit € 6.250.000 angegeben.

Bereits im Juli 2001 waren Kosten in der Höhe von rd. € 108.500 für die erste Planung (Projekt gemeinsam mit einem Lebensmittelmarkt; € 47.616) und für den Architektenwettbewerb (rd. € 60.893) angefallen.¹⁶

Im Jahr 2003 wurde der Marktgemeinde schließlich von der Aufsichtsbehörde ein Finanzierungsplan für das Projekt, das den Neubau der Landesmusikschule mit Mehrzwecksaal, Chorprobenraum, Tagungsraum für die Arbeiterkammer und Gastronomie beinhaltete, übermittelt. Die Gesamtkosten waren zu diesem Zeitpunkt mit € 6.614.000 festgelegt.

Zu Beginn des Jahres 2004 wurde das Projekt um den Einbau einer Klimaanlage (geschätzt € 180.000), die Grunderwerbskosten für Parkflächen (€ 367.348) und Kosten für den Erwerb des Grundstücks, auf dem das Gebäude errichtet werden sollte (€ 263.229), erweitert. Die angenommenen Gesamtkosten erhöhten sich dadurch auf € 7.424.577 (brutto).

Der in der Folge von der Aufsichtsbehörde im Mai 2004 abgeänderte Finanzierungsplan ging von Netto-Gesamtkosten in der Höhe von € 6.902.508 aus, weil ein anteiliger Vorsteuerabzug in Höhe von rd. € 460.000 und ein Kostenbeitrag für eine Dienstbarkeit in Abzug gebracht worden waren.

Zur Finanzierung der Kosten waren folgende Mittel vorgesehen (In Klammer sind die Veränderungen der einzelnen Bedeckungsmittel im Vergleich zum aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplan aus dem Jahr 2003 angegeben) :

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt	€	424	(+ €	84)
Eigenmittel der Marktgemeinde	€	823.640	(+/-	0)
Bankdarlehen	€	290.000	(+ €	48.000)
Arbeiterkammer OÖ	€	218.020	(+/-	0)
Landeszuschuss (incl. Planungskosten)	€	2.785.212	(+ €	120.212)
<u>Bedarfszuweisung (incl. Planungskosten)</u>	<u>€</u>	<u>2.785.212</u>	<u>(+ €</u>	<u>120.212)</u>
Gesamt	€	6.902.508	(+ €	288.508)

Die Gewährung der Landesmittel war in etwa gleichen Jahresraten für den Zeitraum von 2004 bis 2008 vorgesehen.

¹⁶ Lt. dem Schreiben der Marktgemeinde an das Landesmusikschulwerk vom 15. Juli 2001.

Die Marktgemeinde hatte zudem in ihrem Förderantrag darauf hingewiesen, dass sie den vorgesehenen Eigenmittelanteil ebenfalls nur in jährlichen Teilbeträgen bis zum Jahr 2008 aufbringen könne, weil es sich dabei um die jährliche Dividende der Sparkasse Kremstal-Pyhrn (€78.750) handle.

Der von der Marktgemeinde am 28. Jänner 2005 erstellte Antrag auf Gewährung und Flüssigmachung von Bedarfszuweisungsmitteln beinhaltete bereits Gesamtkosten von € 8.136.937 (brutto). Nach Abzug des anteiligen Vorsteuerabzuges verblieben Netto-Kosten in der Höhe von € 7.960.583. Zur Bedeckung standen dafür aber nur Mittel in der Höhe von € 6.968.223 zur Verfügung.

Schon zu diesem Zeitpunkt bestand also eine Finanzierungslücke von € 992.360.

Mit den von der Marktgemeinde jeweils im Jänner der Jahre 2006 und 2007 eingebrachten Anträgen wurden die Brutto-Gesamtkosten des Projekts mit € 8.255.398 bzw. mit € 8.444.367 angegeben.

Mit Stichtag 1. Dezember 2008 scheinen in der Buchhaltung der Marktgemeinde nunmehr folgende Gesamtkosten und Bedeckungsmittel auf:

Gesamtkosten	€ 8.458.883,90 (brutto) = € 8.151.567,09 (Mischkosten ¹⁷)
Bedeckungsmittel	€ 7.018.614,16 (incl. Vorsteuerabzug € 307.316,81)

Gegenüber dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Finanzierungsplan, der von Netto-Kosten in der Höhe von € 6.902.508 ausgegangen war, haben sich - gegenüber den tatsächlichen Netto-Kosten von € 8.151.567,09 - Mehrkosten in der Höhe von € 1.249.059,09 ergeben.

Auf die tatsächliche Finanzierungslücke gehen wir im folgenden Kapitel "Vorhaben – Zwischenfinanzierung Musikschule" ein.

Diese Mehrkosten gegenüber dem genehmigten Finanzierungsplan haben sich einerseits durch zusätzliche Ausgaben (z.B. Grundkäufe, Klimaanlage) und andererseits durch Indexsteigerungen ergeben. Zudem wurden im Laufe der Realisierung immer wieder Kostensteigerungen durch teure Alternativen oder Zusatzaufträge in Kauf genommen.

In seiner Endabrechnung listet das Architekturbüro Kostenerhöhungen in der Gesamtsumme von rd. € 950.000 (incl. USt.) folgendermaßen auf:

Zusatzbeauftragung vom April 2005 (z.B. Chorprobenvollausbau, Ausstattungen, Verbesserungen)	€ 145.000
Brunnenanlage Vorplatz	€ 90.000
Bühnentechnik	€ 75.000
Mehrkosten Elektrotechnik	€ 70.000
Mehrkosten Haustechnik	€ 70.000
Außenanlagen	€ 45.000
Schiebetüren Gastronomie	€ 27.000
Zusatzmaßnahmen Baugrund Oktober 2003	€ 26.000
Glasbrüstung Foyer	€ 20.000
Möblierung Gastronomie	€ 20.000
Zusatz Möblierung Tischlermöbel	€ 17.000
Zusatz Möblierung Serienmöbel	€ 14.000
Malerarbeiten lt. Zusatzauftrag Februar 2005	€ 12.000
Bar 1. OG	€ 8.000

¹⁷ Bruttokosten abzügl. Vorsteuer.

Zusatz Küchentechnik	€ 6.000
Honorarerhöhungen aller Planer	€ 155.000

Als Beispiel für eine teure Alternative kann die Anschaffung eines polierten Steinway-Flügels zum Preis von rd. € 57.000 genannt werden. Der selbe Flügel in nicht polierter Ausführung wäre dem Vernehmen nach um rd. € 12.000 günstiger gewesen.

Die in der Buchhaltung aufscheinenden Kosten von rd. € 7.980 für die Eröffnungsfeierlichkeiten, die den Projektskosten zugeschlagen worden sind, sind ebenfalls hoch.

Obwohl die Marktgemeinde zur Finanzierung des Vorhabens auch Mittel lukrieren konnte, die nicht im Finanzierungsplan der Aufsichtsbehörde enthalten waren¹⁸, bestand zum 1. Dezember 2008 beim Vorhaben ein effektiver Soll-Fehlbetrag in der Höhe von rd. € 1.208.500.

Dass gemäß dem derzeit gültigen aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplan noch Bedarfszuweisungsmittel und Landeszuschüsse im Gesamtausmaß von € 231.755 an die Marktgemeinde fließen sollten, ist bei der Berechnung der Finanzierungslücke bereits ebenso berücksichtigt, wie die Tatsache, dass die Marktgemeinde die vorgesehenen Eigenmittel bisher noch nicht zur Gänze eingebracht hat.¹⁹

Zur Ermittlung des tatsächlichen Finanzbedarfs hat das Vorhaben, wie es sich isoliert in der Buchhaltung darstellt jedoch keinen aussagekräftigen Wert. Vielmehr muss zu diesem Zweck auch das betreffende Zwischenfinanzierungsvorhaben in die Ermittlungen einbezogen werden.

Vorhaben – Zwischenfinanzierung Musikschule

Zur teilweisen Bestreitung der Ausgaben, die im Zeitraum von 2001 bis 2008 im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts angefallen sind, hat die Marktgemeinde Zwischenfinanzierungsdarlehen bei Banken in der Höhe von insgesamt € 3.872.000 aufgenommen.

Ein Teil davon, nämlich € 1.180.557,36 ist im Zeitraum von 2004 bis 2006 mit eingelangten Fördermitteln abgedeckt worden, so dass zum Prüfungszeitpunkt (Stichtag: 1. Dezember 2008) noch ein Betrag von € 2.691.442,64 aushaftend war.

Die bereits Mitte des Jahres 2008 bei der Marktgemeinde eingelangten BZ-Mittel in der Höhe von € 500.000 und ein Betrag von € 78.750 (Sparkassenfonds) wurden dem Zwischenfinanzierungsvorhaben erst mit Jahresende zugeführt, sodass zu diesem Zeitpunkt noch ein Fehlbedarf von € 2.112.692,64 bestand.

Berücksichtigt man die Tatsache, dass lt. dem aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplan aus dem Jahr 2004 noch Bedarfzuweisungsmittel und Landeszuschüsse in der Gesamthöhe von € 231.755 ausständig sind und von der Landeskulturdirektion Anfang des Jahres 2009 ein (offenbar zusätzlicher) Zuschuss in Höhe von € 170.000 gewährt worden ist, ergibt sich ein tatsächlicher Finanzbedarf von € 1.710.937,64.²⁰

¹⁸ Zuschüsse OMV: €7.634; Rücklagen: €286.340; Wohnungsfreunde Dienstbarkeit: €70.000; Mehranteil Arbeiterkammer: €36.335

¹⁹ Die Marktgemeinde hat bereits vor Jahren in ihren BZ- bzw. Flüssigmachungsanträgen darauf hingewiesen, dass sie die vorgesehenen Eigenmittel nur in Form der jährlichen Dividenden (€78.750) aus der Sparkassenstiftung einbringen kann.

²⁰ Auf Grund der Schlussbesprechung zum vorliegenden Bericht, die am 12. Februar 2009 stattgefunden hat, wurden die Zahlen, die zum Prüfungszeitpunkt erhoben worden waren, entsprechend abgeändert bzw. ergänzt.

Die folgende Tabelle dient der besseren Übersicht über die in Anspruch genommenen Fremdmittel und deren teilweise Rückzahlung und beinhaltet auch ein inneres Darlehen (aus Rücklagen) in der Höhe von € 371.771,76, das im Jahr 2005 in Anspruch genommen und im Jahr 2007 wieder zurückbezahlt worden ist.

Zwischenfinanzierung	2003 bis 2007	2008	2009	gesamt
Darlehensaufnahmen	4.243.771,76	-	-	4.243.771,76
Darlehensrückzahlungen	1.552.329,12	578.750,00	170.000,00	2.301.079,12
Saldo	2.691.442,64	- 578.750,00	- 170.000,00	1.942.692,64
Tatsächlicher Fehlbedarf (noch ausständig: LZ und BZ €231.755)				- 1.710.937,64

Auf Grund der prekären Finanzlage wird die Marktgemeinde die fehlenden Mittel zur Ausfinanzierung des Vorhabens nur mit großzügiger Unterstützung durch das Land oder über ein langfristiges Darlehen aufbringen können.

Um eine Inanspruchnahme von Fremdmitteln und die daraus resultierende Belastung des ordentlichen Haushalts möglichst gering zu halten, wird die sich die Marktgemeinde beim Land Oberösterreich um zusätzliche Fördermittel zu bemühen haben.

Zudem werden die jährlich aus der Sparkassenstiftung fließenden Dividenden ab dem Jahr 2010 ausnahmslos für Sondertilgungen im Rahmen der Zwischenfinanzierung heranzuziehen sein.

Die Planung neuer Vorhaben hat jedenfalls so lange zu unterbleiben, bis das Vorhaben "Kulturhaus Römerfeld" gänzlich ausfinanziert ist.

Errichtung Sport- und Freizeitanlage

Die Finanzierung des Vorhabens "Sport- und Freizeitanlage" erstreckte sich über die Jahre 2001 bis 2007.

Der von der Aufsichtsbehörde im Jahr 2002 erstellte Finanzierungsplan bezog sich ausschließlich auf die Baukosten, die mit € 726.728 festgelegt worden waren.

Nach beträchtlichen Kostensteigerungen, die durch zusätzliche Maßnahmen verursacht worden sind, wurde zuletzt im Jahr 2005 ein aufsichtsbehördlicher Finanzierungsplan erstellt und von der Marktgemeinde mittels Gemeinderatsbeschluss zur Kenntnis genommen. Dieser Finanzierungsplan sah Gesamtkosten von € 1.231.196 vor, die folgendermaßen bedeckt werden sollten:

Eigenleistungen SV Windischgarsten	€ 96.694
Vermögensveräußerung (Holzverkäufe)	€ 16.000
Darlehen	€ 400.000
ASVÖ / OÖ. Fußballverband	€ 72.000
LZ für Parkplatz	€ 45.000
LZ Landessportdirektion	€ 300.751
Bedarfszuweisung	€ 300.751

Aus der Buchhaltung (Rechnungsabschluss 2007) ging hervor, dass das Vorhaben insgesamt Brutto-Kosten in der Höhe von € 2.093.700 (incl. der für das Projekt erfolgten Käufe und Verkäufe von Grundstücken) verursacht hat, denen Bedeckungsmittel von rd.

€ 1.803.070 (incl. Vorsteuerabzug als Einnahme) gegenüber stehen. Daraus ergab sich ein Fehlbetrag in der Höhe von € 290.630.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass lt. dem gültigen Finanzierungsplan noch eine BZ-Rate in Höhe von € 25.000 (bis zum Vorliegen der Endabrechnung des Vorhabens, die zum Zeitpunkt unsere Prüfung in Arbeit war) ausständig ist und die Marktgemeinde noch im Jahr 2008 den Erlös aus dem Verkauf des Volksheims (€ 120.000) in das Vorhaben eingebracht hat, besteht beim Vorhaben ein tatsächlicher Fehlbedarf in der Höhe von rd. € 145.630 (Stand Dezember 2008).

Wir tragen der Gemeinde auf, zur Bedeckung des Fehlbetrages umgehend beim Land um zusätzliche Fördermittel anzusuchen und geplante neue Vorhaben solange zurückzustellen, bis eine Lösung zur Ausfinanzierung der Fehlbeträge des a.o.H. erfolgt bzw. gesichert ist.

Errichtung Kinderspielplatz Bahnhofstraße

Der Kinderspielplatz Bahnhofstraße ist im Zeitraum 2006 bis 2008 errichtet worden, wobei der überwiegende Teil der Gesamtkosten von € 91.061,01 im Jahr 2007 angefallen ist.

Der mit 4. Oktober 2007 datierte aufsichtsbehördliche Finanzierungsplan²¹ sah, entsprechend dem Antrag der Marktgemeinde, Gesamtkosten in der Höhe von € 72.252 vor und enthielt folgende Bedeckung:

Holzerlöse	€ 23.302
Landeszuschuss (Bi)	€ 7.750
Landeszuschuss (Wohnbauförd.)	€ 30.000
<u>Bedarfszuweisung</u>	<u>€ 11.200</u>
Gesamt	€ 72.252

Von den gesamten Bedeckungsmitteln ist bisher lediglich der Zuschuss der Direktion Bildung und Gesellschaft in Höhe von € 7.750 bei der Marktgemeinde eingetroffen.

Zum Prüfungszeitpunkt (Dezember 2008) bestand beim Vorhaben also ein Fehlbetrag von € 83.311,01, dem noch zu erwartende Landesmittel in Höhe von € 41.200 gegenüberstehen.

Der derzeit bestehende Fehlbetrag belastet den Kassenkredit und führt dadurch zu einer laufenden Verteuerung des Vorhabens.

Nachdem die Marktgemeinde den im Finanzierungsplan vorgesehenen Eigenanteil aus Holzverkäufen bis jetzt nicht eingebracht hat und dies auch für 2009 (lt. Entwurf des Voranschlages 2009) nicht vorgesehen bzw. möglich ist, verbleibt beim Vorhaben "Errichtung Kinderspielplatz Bahnhofstraße" jedenfalls ein unbedeckter Fehlbetrag in Höhe von € 42.111,01 (Stand: Dezember 2008).

(Anm.: Im März 2009 hat die Marktgemeinde mitgeteilt, dass der Fehlbetrag größtenteils durch einen Anteil aus dem Sparkassenfonds in der Höhe von € 38.300 bedeckt werden soll.)

Strassenbauten und Aspahltierungen

Bei diesem Vorhaben standen im Finanzjahr 2007 den Gesamtkosten von rd. € 38.800 Einnahmen in der Höhe von rd. € 30.440 (BZ € 25.000; Rest o.H.-Anteil) gegenüber, so dass sich zum Jahresende ein Fehlbetrag von € 8.380,43 ergab.

²¹ Der aufsichtsbehördliche Finanzierungsplan beinhaltete außerdem die Errichtung des Kinderspielplatzes Dambach (€ 67.709), die aber von der Marktgemeinde im Rahmen des Vorhabens "Naturparksanierung" realisiert und auch dort verbucht worden ist.

Im Jahr 2008 wurden Ausgaben in der Höhe von rd. € 112.230 verbucht, denen Einnahmen in der Höhe von € 65.000 (BZ + LZ) gegenüber stehen.

Zusammen mit dem Fehlbetrag aus dem Jahr 2007 ergibt sich also in der Buchhaltung der Marktgemeinde ein Fehlbetrag in der Höhe von rd. € 55.600. Für diesen Betrag fehlt eine Bedeckung gänzlich.

Verschärft wird die Situation bei diesem außerordentlichen Vorhaben auch durch die Tatsache, dass im laufenden Jahr 2008 Maßnahmen im Ortszentrum (Asphaltierung) durchgeführt worden sind, die Kosten in einer geschätzten Höhe zwischen € 70.000 und € 80.000 verursacht haben und für die die diesbezüglichen Rechnungen der beschäftigten Firmen erst im Jahr 2009 eintreffen werden.

Die für die Jahre bis 2010 noch jeweils zugesagten Bedarfszuweisungen in Höhe von € 25.000 stellen in Anbetracht des zu erwartenden Fehlbetrages (€ 125.600)²² lediglich einen Tropfen auf den heißen Stein dar und es wird ein Fehlbetrag in der Höhe von rd. € 75.600 verbleiben (Stand: Dezember 2008).

Die Marktgemeinde wird sich in diesem Zusammenhang um zusätzliche Fördermittel (Straßenbau, Tourismus) zu bemühen haben. Sollten aus diesen Referaten keine Mittel gewährt werden, wären Straßenbau- und –installationsmaßnahmen so lange zurückzustellen, bis der bestehende bzw. zu erwartende Fehlbetrag ausgeglichen ist.

Ankauf eines Traktors samt Zusatzgeräten

Zum Ankauf eines Kommunaltraktors als Ersatz für einen alten und reparaturanfälligen Traktor hat der zuständige Landesrat im März 2006 seine Einwilligung erteilt und der Marktgemeinde einen Kostenrahmen von € 125.000 genehmigt. Der daraufhin von der (damaligen) Abteilung Gemeinden des Amtes der Oö. Landesregierung erstellte Finanzierungsplan sah eine 100 %-ige Finanzierung durch Bedarfszuweisungsmittel vor, die in den Jahren 2007 und 2008 ausbezahlt werden sollten.

Die Marktgemeinde hat nach der Zusage der Kostenübernahme durch das Land zwei Angebote eingeholt und den Auftrag im Mai 2006 an den Billigstbieter zum Preis von € 94.862 vergeben, wobei eine Finanzierung über einen Mietkauf-Anbieter erfolgen sollte.

Insgesamt (incl. Mietkauf-Kosten) hat die Marktgemeinde für den Ankauf des Traktors samt Zusatzgeräten einen Betrag von € 95.466,03 aufgewendet.

Zur Finanzierung ist folgendes anzumerken:

Im Jahr 2007 hat die Marktgemeinde die erste Rate für den Traktorkauf in Höhe von € 47.685,50 beglichen und im selben Jahr die erste Fördermittelrate in Höhe von € 65.000 erhalten.

Zum Ende des Haushaltsjahres 2007 bestand beim betreffenden Vorhaben des außerordentlichen Haushalts daher ein Überschuss in Höhe von € 17.219,47.

Im Hinblick auf die Fälligkeit der zweiten Rate zu Beginn des Jahres 2008 hat die Marktgemeinde dann beim Land OÖ einen Antrag auf Flüssigmachung der restlichen Fördermittel gestellt.

²² Es wurden die noch ausstehenden Rechnungen für bereits durchgeführte Maßnahmen am unteren Rand der Schätzung mit €70.000 angenommen.

Obwohl die Gesamtkosten für den Ankauf des Traktors samt Zusatzgeräten "nur" bei rd. € 95.500 gelegen waren, wurde der Marktgemeinde (genau nach Finanzierungsplan) ein Betrag von € 60.000 ausbezahlt, wodurch beim Vorhaben ein Überschuss in der Höhe von € 29.533,97 entstand.

Mit diesen überschüssigen Fördermitteln hat die Marktgemeinde im Juli 2008 die erste Teilzahlung für das Leasing eines Kubota-Baggers²³ in der Höhe von € 30.000 geleistet.

Das außerordentliche Vorhaben "Ankauf eines Traktors samt Zusatzgeräten" ist damit ausgeglichen.

Auch wenn seitens der Marktgemeinde ins Treffen geführt wurde, dass ursprünglich geplant war, einen Bagger-Anbau für den Traktor mitzubeschaffen, weicht das Vorhaben mit einer Kostenüberschreitung von rd. € 34.000 dennoch deutlich vom genehmigten Vorhaben ab.

Die Vorgangsweise der Marktgemeinde, nämlich bewusst eine Kostenüberschreitung in Kauf zu nehmen, deren Bedeckung im ordentlichen Haushalt und defakto durch die jährlichen Abgangsdeckungen des Landes Oberösterreich erfolgen soll, ist bezeichnend und zeigt wie wenig die Marktgemeinde ihre prekäre Finanzlage zur Kenntnis nimmt.

Naturparksanierung

Dieses Vorhaben ist im Wesentlichen in den Jahren 2002 bis 2006 durchgeführt worden. Restkosten sind dann noch in den Jahren 2007 und 2008 angefallen.

Insgesamt scheinen im außerordentlichen Haushalt für die Naturpark-Sanierung samt der Errichtung eines Kinderspielplatzes Gesamtkosten in der Höhe von € 372.293,42 auf, denen Einnahmen in der Höhe von € 231.856,42 gegenüber stehen.

Zum Prüfungszeitpunkt (Dezember 2008) bestand daher ein Fehlbetrag von € 140.437. Nachdem im Zusammenhang mit der Errichtung des Kinderspielplatzes noch eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 11.200 zugesagt ist, wird der Marktgemeinde ein unbedeckter Fehlbetrag von € 129.237 verbleiben (Stand: Dezember 2008).

Eine Bedeckungsmöglichkeit dafür fehlt gänzlich.

Nicht beim Vorhaben, sondern im ordentlichen Haushalt verbucht hat die Marktgemeinde die Arbeits- und Maschinenleistungen des eigenen Bauhofs in der Gesamthöhe von € 76.559,83.

Diese Kosten bilden einen Teil des Abgangs im ordentlichen Haushalt der Jahre 2003 bis 2008.

Die Gesamtkosten des Vorhabens Naturpark-Sanierung erhöhen sich durch die im ordentlichen Haushalt abgewickelten Personal- und Maschinenkosten auf € 448.853,25.

Künftig sind Arbeitsleistungen des Bauhofs für außerordentliche Vorhaben jedenfalls beim betreffenden Vorhaben zu verbuchen. Dies ist einerseits im Sinne der erforderlichen Transparenz und Kostenwahrheit notwendig und andererseits sind derartige Kosten auch durch außerordentliche Bedeckungsmittel zu finanzieren.

²³ Kaufpreis €58.000; Gesamtbelastung aus Leasing ca. €65.000

Dambachufermauer-Sanierung

Unter diesem (eigentlich schon 2006 abgeschlossenen) Vorhaben finanziert die Marktgemeinde Hochwasserschutz-Maßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung im Zusammenhang mit zwei Wehranlagen. Die geschätzten Kosten liegen bei € 390.000.

Zur Finanzierung dieser Kosten hat der zuständige Landesrat der Marktgemeinde bereits Anfang des Jahres 2007 Bedarfszuweisungsmittel in der Gesamthöhe von € 240.000 (jeweils € 80.000 in den Jahren 2009, 2010 und 2011) zugesagt und der Bedeckung der restlichen Kosten (€ 150.000) in Form eines langfristigen Darlehens zugestimmt.

Einen entsprechenden Antrag auf die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln hat die Marktgemeinde bisher nicht eingebracht, obwohl schon mit Anfang November 2008 eine erste Teilrechnung in der Höhe von € 113.190 beglichen worden ist.

Zudem ist bisher weder die Aufnahme des genehmigten Darlehens noch die Ausschreibung eines entsprechenden Zwischenfinanzierungsdarlehens erfolgt.

Derzeit besteht beim Vorhaben deshalb ein Fehlbetrag in Höhe von € 113.190 (Stand: Dezember 2008), der im Sinne der erforderlichen Transparenz in der Abrechnung schnellstmöglich durch ein reguläres Darlehen abgedeckt werden sollte.

Sollte sich die Kostenschätzung der Wildbach- und Lawinenverbauung als richtig erweisen, ist die Finanzierung dieses Vorhabens gesichert, wenngleich das langfristige Darlehen über € 150.000 den ordentlichen Haushalt zusätzlich belasten wird.

Hauptschulsanierungen

Sanierung Hauptschule I und Hallenbad

Der erste Teil des Vorhabens, der in der Buchhaltung der Marktgemeinde mit "Sanierung Hauptschule I und Hallenbad" bezeichnet ist, hat bis einschließlich des Jahres 2007 Kosten in der Gesamthöhe von 3.025.514,15 verursacht und es bestand zum Ende des Haushaltsjahres 2007 ein Fehlbetrag von € 4.955,57.

Im Jahr 2008 erhielt die Marktgemeinde noch eine Landesförderung in Höhe von € 28.540, wodurch der Fehlbetrag ausgeglichen werden konnte und sich ein Überschuss von € 23.584,43 ergab.

Zubau Schi-Hauptschule und Sanierung Hauptschule I

Der zweite Teil des Vorhabens, der unter dem Titel "Zubau Schi-Hauptschule und Sanierung Hauptschule I" durchgeführt worden ist, hat bis einschließlich des Jahres 2007 Kosten in der Höhe von € 1.140.742,19 verursacht, denen Einnahmen in der Höhe von € 708.097,76 gegenüberstanden. Es bestand somit zum Jahresende 2007 ein Fehlbetrag von € 432.644,43. Ein Teil davon, nämlich € 380.000 war mit einem Zwischenfinanzierungsdarlehen bedeckt.

Im aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplan aus dem Jahr 2007, der von Gesamtkosten in der Höhe von € 1.104.291 ausging, sind für die Jahre 2009 und 2010 noch jeweils € 190.000 an Landesförderungen (LZ und BZ) in Aussicht gestellt.

Damit wird sich der Fehlbetrag beim Vorhaben auf € 52.644,43 verringern.

Die Marktgemeinde wird sich darum zu bemühen haben, dass der derzeit bestehende Überschuss der ersten Bauetappe zur teilweisen Bedeckung des Fehlbetrags der zweiten Bauetappe verwendet werden darf.

Dadurch würde sich der Fehlbetrag der zweiten Bauetappe auf € 29.060 reduzieren (Stand: Dezember 2008). Dies entspricht in etwa den Eigenmitteln, die die Marktgemeinde lt. Finanzierungsplan hätte leisten sollen.

Da in den kommenden Jahren keine Möglichkeit bestehen wird, den Fehlbetrag aus Eigenmitteln abzudecken und der Spielraum des ordentlichen Haushalts für Darlehensfinanzierungen bereits weit überschritten ist, wird die Marktgemeinde das Land Oberösterreich um die Abdeckung der Finanzierungslücke ersuchen müssen.

Sanierung Hauptschule I

Das derzeit laufende Vorhaben wird von der im Jahr 2008 gegründeten "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Windischgarsten & Co KG" durchgeführt.

Der von der Aufsichtsbehörde zuletzt erstellte Finanzierungsplan sieht Gesamtkosten in der Höhe von € 2.025.092 vor, deren Bedeckung über den Zeitraum bis 2019 folgendermaßen vorgesehen ist:

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt	€ 92
Darlehen – KG	€ 275.000
Bundeszuschuss	€ 875.000
Landeszuschuss	€ 875.000

Die KG hat mittlerweile bereits Darlehen in der Gesamthöhe von € 1.363.000 aufgenommen, um einerseits die im Finanzierungsplan vorgesehenen Fremdmittel in die Vorhaben Hauptschulen und Volksschule einzubringen und andererseits, um Fördermittel vorzufinanzieren. Eine deutliche Erhöhung der diesbezüglichen Darlehen wird im Zuge des Baufortschritts jedenfalls erforderlich sein.

Auch wenn das Bauvorhaben von der KG durchgeführt wird, werden die dafür aufzunehmenden Fremdmittel und die Mieten, die an die KG zu bezahlen sind, das Budget der Marktgemeinde in den kommenden Jahren belasten und einer positiven Entwicklung der finanziellen Situation entgegen wirken.

Besonders drastisch wird sich die Tatsache auswirken, dass ein Großteil der Fördermittel (€ 1.350.000) erst im Zeitraum von 2013 bis 2019 zu erwarten ist.

Sanierung der Volksschule

Die Sanierung der Volksschule, für die ein von der Direktion Bildung und Gesellschaft förderbarer Kostenrahmen von € 1.791.457 festgelegt worden ist, wird von der "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Windischgarsten & Co KG" durchgeführt. Derzeit läuft die erste Bauetappe "Dachsanieung (Sturmschaden)" für die der Kostentrahmen von der Aufsichtsbehörde mit € 158.900 festgelegt worden ist.

Der KG sind bisher Kosten in der Höhe von € 99.654,15 entstanden, die vorerst durch Kontoüberziehungen finanziert worden sind. Zur regulären Bedeckung dieser und der folgenden Kosten läuft derzeit die Aufnahme von Darlehen²⁴ durch die KG.

Der Marktgemeinde wird in Erinnerung gerufen, dass Vorhaben, die über die KG realisiert werden, künftig den ordentlichen Haushalt der Marktgemeinde belasten werden. Einerseits werden die nicht durch (Landes-) Förderungen oder andere Zuschüsse gedeckten Ausgaben der KG durch die Marktgemeinde finanziert und andererseits danach laufend Mietkosten

²⁴ Insgesamt soll die KG derzeit (für die Sanierung der Volks- und der Hauptschule) einen Gesamtbetrag von € 1.363.000 bei zwei örtlichen Banken in Anspruch nehmen.

bezahlt werden müssen. In Anbetracht der Investitionskosten bzw. des förderbaren Kostenrahmens werden daher auf die Marktgemeinde beträchtliche Belastungen zukommen.

Der dafür erforderliche Spielraum im ordentlichen Haushalt wird durch strikte und nachhaltige Sparmaßnahmen anzustreben sein.

Der in der Buchhaltung der Marktgemeinde aufscheinende Fehlbetrag im laufenden Jahr 2008 von € 4.440, der aus Kosten vor der Gründung der KG herrührt, wird von der KG umgehend an die Marktgemeinde zu überweisen sein.

Vereinshaus

In Vorbereitung eines Projekts für ein Vereinshaus sind im Jahr 2007 Beratungskosten in der Höhe von € 23.196 angefallen, für die die Bedeckung derzeit ungeklärt ist.

Gemäß dem zum Zeitpunkt unserer Prüfung vorliegenden Entwurf des Voranschlages 2009 beabsichtigt die Marktgemeinde die offenen Kosten durch Einnahmen aus Holzverkäufen zu bedecken.

(Anm.: Im März 2009 hat die Marktgemeinde mitgeteilt, dass sie im laufenden Jahr einen Betrag von € 9.996 aus Holzverkäufen und einen Teil des Sparkassenfonds in Höhe von € 13.200 zur Bedeckung des Fehlbetrages heranziehen wird.)

Verkehrs- und Parkleitsystem

Das Verkehrs- und Parkleitsystem ist in den Jahren 2005 bis 2007 mit Gesamtkosten von € 83.581,63 realisiert worden.

Zur Bedeckung dieser Kosten hat die Marktgemeinde auf Erlöse aus dem Holzverkauf (€ 46.466,88) zurückgegriffen, einen Landeszuschuss erhalten (€ 3.000) und unter dem Titel "Sonstige Einnahmen" € 9.747,20 eingenommen.

Derzeit (Dezember 2008) besteht beim Vorhaben ein Fehlbetrag von € 24.367,55. Finanziert sind diese unbedeckten Ausgaben vorerst über den Kassenkredit. Wie der Fehlbetrag in absehbarer Zeit abgedeckt werden soll, ist mangels verfügbarer Eigenmittel unklar.

(Anm.: Im März 2009 hat die Marktgemeinde mitgeteilt, dass sie im laufenden Jahr einen Betrag von € 10.131,19 aus Holzverkäufen zur teilweisen Bedeckung des Fehlbetrages heranziehen wird.)

Forststraße Garstnereck

Die Errichtung der Forststraße Garstnereck ist im Jahr 2006 erfolgt und hat Kosten in der Höhe von € 98.829,40²⁵ verursacht. Einnahmen konnte die Marktgemeinde lediglich in der Höhe von € 821,19 (Dienstbarkeiten) verbuchen.

Beim Vorhaben besteht also ein Fehlbetrag von € 98.008,21, für den eine Bedeckung fehlt.

Dem Entwurf des Voranschlages 2009 entnehmen wir, dass die Marktgemeinde beabsichtigt, den Fehlbetrag durch Erlöse aus Holzverkäufen (€ 25.000) zu verringern.

Da die Mittel, die die Marktgemeinde jährlich aus Holzverkäufen erlöst, in den kommenden Jahren (ab 2010) zur Budgetkonsolidierung benötigt werden, wird sich die Marktgemeinde

²⁵ incl. der Restkosten von € 917,43 aus dem Jahr 2007

zur Bedeckung des Fehlbetrages um außerordentliche Mittel (Fördermittel) zu bemühen haben.

Grundankauf Svetlin

Die Marktgemeinde hat im Jahr 2004 (ohne aufsichtsbehördliche Genehmigung) Grundstücke im Ausmaß von ca. 350 ha von einem Orden angekauft und den Kaufpreis in der Höhe von rd. € 3.362.200 in drei Raten in den Jahren 2004, 2005 und 2007 bezahlt. Zuzüglich der Grunderwerbssteuern und sonstiger Ausgaben (Vermessung, etc.) sind bei diesem außerordentlichen Vorhaben Gesamtkosten von rd. € 3.550.000 angefallen.

Aus dem Weiterverkauf eines Großteils der Grundstücke und der zwischenzeitlichen Veranlagung eines Teils des nicht sofort zu Gänze fälligen Kaufpreises hat die Marktgemeinde insgesamt rd. € 3.396.000 eingenommen, so dass zum Ende des Finanzjahres 2007 ein Fehlbetrag von € 153.515,30 bestand.

Mangels einer Bedeckung dieses Fehlbetrages aus "regulären" Einnahmen hat die Marktgemeinde im April 2008 ein Zwischenfinanzierungsdarlehen (Laufzeit bis 31.12.2009) in der entsprechenden Höhe aufgenommen.

Das Vorhaben ist damit im außerordentlichen Haushalt ausgeglichen. Das Darlehen wird jedoch den ohnehin bereits deutlich überlasteten ordentlichen Haushalt im Jahr 2009 zusätzlich belasten.

Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Marktgemeinde Eigenmittel zur Abdeckung des Zwischenfinanzierungsdarlehens aufbringen können wird, werden beim Land Oberösterreich Fördermittel angesprochen werden müssen bzw. wird ab dem Jahr 2010 auf ein langfristiges Darlehen umzustellen sein.

Wasserleitungsbau

Dieses Vorhaben, das im Jahr 2001 begonnen worden ist, hat bisher Kosten in der Höhe von € 1.209.603,45 verursacht, die folgendermaßen bedeckt wurden:

Rücklage Wasserversorgung	€ 108.490,21
Zuführungen aus dem ordenl. Haushalt	€ 218.806,38
Darlehensaufnahme	€ 700.000,00
Sonstige Einnahmen	€ 6.377,40
<u>Holzverkäufe</u>	<u>€ 5.437,80</u>
Gesamt-Einnahmen	€ 1.039.111,79

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Dezember 2008) bestand beim Vorhaben ein Fehlbetrag in der Höhe von € 170.491,66, für den eine Bedeckung fehlt.

Ärztzentrum

Die Sanierungsarbeiten beim Ärztzentrum haben im Jahr 2007 Kosten in der Höhe von € 14.714,17 verursacht, denen keinerlei Einnahmen gegenüberstanden und zu deren Bedeckung vorerst Kassenkreditmittel herangezogen worden waren.

Ende November 2008 ist der Fehlbetrag dann durch eine Darlehensaufnahme bedeckt worden, so dass das Vorhaben nunmehr ausgeglichen ist. Die Rückzahlungen belasten jedoch den ordentlichen Haushalt und wirken der erforderlichen Haushaltskonsolidierung entgegen.

Biomasse – Nahwärme Kraftwerk

Für ein Konzeptstudie zur Errichtung einer Biomasseanlage sind im Jahr 2007 Kosten von € 6.720 angefallen, denen bis zum Prüfungszeitpunkt (Dezember 2008) keine Einnahmen gegenüberstanden.

Sanierung Kühbergrutschung

Bei diesem Vorhaben, für das Gesamtkosten von über € 600.000 geschätzt sind, sind bis zum Prüfungszeitpunkt (Dezember 2008) bereits Kosten von rd. € 76.452 angefallen, denen keinerlei Einnahmen gegenüber stehen. Der gesamte Betrag belastet derzeit also den Kassenkredit.

Dem Vernehmen nach sucht die Marktgemeinde derzeit zusammen mit dem Land Oberösterreich nach einer Finanzierungsmöglichkeit für das Vorhaben.

Wir stellen an dieser Stelle ausdrücklich fest, dass die Marktgemeinde Windischgarsten in den kommenden Jahren keine Mittel zur Finanzierung beitragen kann und weitere Darlehensaufnahmen weder wirtschaftlich sinnvoll noch für das Budget verkraftbar sind.

Errichtung Wartehäuschen Römerfeld

Die Kostenschätzung für die Errichtung eines Schulbus-Wartehäuschens geht von Kosten in der Höhe von € 16.500 aus. In der Buchhaltung der Marktgemeinde schienen zum Prüfungszeitpunkt (Dezember 2008) vorerst Kosten von rd. € 6.940 auf. Einnahmen wurden bisher nicht verbucht.

Die Marktgemeinde hat sich zwar um eine Förderung des Vorhabens durch das Verkehrsressort des Landes bemüht, (leider) aber eine Absage erhalten. Gefördert werden offenbar nämlich nur Wartehäuschen für den Liniendienst.

Nach derzeitigem Stand sind die Gesamtkosten des Projekts unbedeckt und belasten den Kassenkredit.

(Anm.: Im März 2009 hat die Marktgemeinde mitgeteilt, dass sie im laufenden Jahr einen Teil des Sparkassenfonds in Höhe von € 5.250 zur Bedeckung des Fehlbetrages heranziehen wird.)

Anschaffung eines Fahrzeuges für den Bergrettungsdienst

Für den Bergrettungsdienst ist im Jahr 2008 über die Marktgemeinde ein Fahrzeug zum Preis von rd. € 31.264 (incl. NOVA) angeschafft worden.

Die gewährten Landesförderungen in der Gesamthöhe von € 27.000 hat die Marktgemeinde bereits erhalten.

Der derzeit noch bestehende Fehlbetrag in Höhe von rd. € 4.264 stellt nach den Angaben der Marktgemeinde die NOVA dar, um deren Rückerstattung bereits angesucht worden ist.

Erlebnisberg Wurbauerkogel

Die "Touristische Freizeiteinrichtungen Wurbauerkogel GmbH", deren Gesellschafter die Marktgemeinde Windischgarsten (70 %) und die Gemeinde Rosenau am Hengstpaß sind, hat in den Jahren 2003 bis 2005 in Windischgarsten im Rahmen des Projekts "Erlebnisberg Wurbauerkogel" einen Aussichtsturm incl. Restaurant, einen Naturerlebnispfad, eine Sommerrodelbahn und eine Mountainbike-Downhillstrecke errichtet.

Die Gesamtkosten (lt. Schätzung) von € 3.200.000 wurden von der Bergbahnen AG, von der Europäischen Union und vom Land Oberösterreich (Bedarfszuweisungen) finanziert, wobei die Finanzierung bis zum Jahr 2009 abgeschlossen sein soll. Eigenmittel der Marktgemeinde waren in der Finanzierung nicht vorgesehen.

Dieses "touristische Leitprojekt" ist offenbar schon in der Anfangsphase des Betriebes in eine wirtschaftliche Schieflage geraten und es besteht derzeit (Dezember 2008) im laufenden Betrieb eine Finanzierungslücke von € 633.000. Dieser Betrag ergibt sich aus einer Aufstellung des Geschäftsführers der "Touristische Freizeiteinrichtungen Wurbauerkogel GmbH" vom August 2008.

Im September 2008 hat der Bürgermeister nun das Land Oberösterreich schriftlich über die katastrophale Lage der Gesellschaft informiert und um Hilfe ersucht.

Dem Vernehmen nach soll die Finanzierungslücke der Gesellschaft vom Land (Sport/Tourismus) geschlossen und damit das Schlagendwerden der Gesellschafterhaftungen der Marktgemeinde Windischgarsten und der Gemeinde Rosenau bzw. ein Konkurs der Gesellschaft verhindert werden.

Eine Belastung des Budgets der Marktgemeinde sollte damit ausgeschlossen sein.

Den Verantwortlichen der Marktgemeinde kann in ihrem eigenen Interesse nur nahegelegt werden, künftig weniger euphorisch an Projekte heranzugehen und die wirtschaftlichen Gefahren im Vorfeld eingehend(er) zu prüfen.

Die Marktgemeinde hat in den kommenden Jahren jedenfalls keinen finanziellen Spielraum für etwaige Zuschüsse an die Gesellschaft.

Geplante Vorhaben

Union Clubheim

Der aufsichtsbehördliche Finanzierungsplan vom 21. Mai 2008 für die Errichtung eines Clubgebäudes für die Sportunion Windischgarsten geht von Gesamtkosten in der Höhe von € 246.000 aus und sieht folgende Bedeckung dafür vor:

Anteilbetrag ordentlicher Haushalt	€ 30.000	(2008 bis 2010)
Union Windischgarsten	€ 75.000	
Union Oberösterreich	€ 21.000	
Landeszuschuss	€ 60.000	(2009 bis 2010)
Bedarfszuweisung	€ 60.000	(2009 bis 2010)

Auf Grund der derzeitigen finanziellen Situation der Marktgemeinde, die sich auch in den kommenden Jahren nicht wesentlich verbessern wird, ist die Leistung eines Anteils von € 30.000 aus dem Budget keinesfalls möglich.

Der einstimmige Beschluss des Finanzierungsplanes durch den Gemeinderat im Juni 2008 kann in Anbetracht der enthaltenen Eigenmittel (Anteilbetrag ordentlicher Haushalt) von € 30.000 (je ein Drittel in den Jahren 2008 bis 2010) seitens des Prüfers jedenfalls nicht nachvollzogen werden.

Es ist völlig unverständlich, dass der Gemeinderat angesichts der massiven Budgetprobleme weiterhin Investitionen plant bzw. entsprechende Zusagen abgibt, deren Finanzierung bezüglich der Eigenmittel völlig ungesichert ist.

Zusammenfassung – Außerordentlicher Haushalt

Die folgende Tabelle fasst die bestehenden Abgänge im außerordentlichen Haushalt der Marktgemeinde Windischgarsten zusammen.

Insgesamt ergibt sich ein Finanzbedarf in der Höhe von € 2.590.837,49.

Buchungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Rechnungsabschlusses 2008, die nach unserer Prüfung erfolgt sind, und zugesagte bzw. in Aussicht gestellte Fördermittel sind in der Aufstellung ebenso berücksichtigt wie die Angaben der Marktgemeinde in ihrem Schreiben vom März 2009 (Verwendung von Erlösen aus Holzverkäufen und von Mitteln des Sparkassenfonds).

Als Finanzbedarf bezeichnen wir Mittel, die derzeit entweder über die Inanspruchnahme des Kassenkredits oder durch Zwischenfinanzierungsdarlehen aufgebracht worden sind und für die eine reguläre Bedeckung fehlt.

In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, dass in beiden Fällen von der Marktgemeinde "lediglich" Zinsen bezahlt werden und keine Tilgung des aufgenommenen Kapitals, das in der folgenden Tabelle nach Vorhaben aufgelistet ist, erfolgt.

Das Ausmaß der ohne Aussicht auf reguläre Rückzahlungen aufgenommenen Fremdmittel zeigt, wie sorglos die Marktgemeinde an die Realisierung und Finanzierung von außerordentlichen Vorhaben herangeht und schlussendlich, weit über die ursprünglich zugesagten Fördermittel hinaus, auf die Hilfe des Landes Oberösterreich angewiesen ist.

Finanzbedarf außerordentlicher Haushalt		dzt. bedeckt durch
Musikschule und Veranstaltungssaal	- 1.710.937,64	Zwischenfinanzierung
Sport- und Freizeitanlage	- 145.634,00	Kassenkredit
Wasserleitungsbau	- 170.491,66	Kassenkredit
Grundankauf Svetlin	- 154.000,00	Zwischenfinanzierung
Naturpark-Sanierung	- 129.237,00	Zwischenfinanzierung
Forststraße Garstnereck	- 73.008,21	Kassenkredit
Sanierung Kühberg-Rutschung	- 76.451,70	Kassenkredit
Strassenbauten	- 75.560,00	Kassenkredit
Kinderspielplatz Bahnhofstraße	- 3.811,01	Kassenkredit
Zubau Schihauptschule u. Sanierung Hauptschule I	- 29.060,00	Kassenkredit
Verkehrs- und Parkleitsystem	- 14.236,36	Kassenkredit
Biomasse - Nahwärme Kraftwerk	- 6.720,00	Kassenkredit
Wartehäuschen Römerfeld	- 1.689,91	Kassenkredit
GESAMT	- 2.590.837,49	

Für die Bedeckung der Fehlbeträge im außerordentlichen Haushalt wird sich die Marktgemeinde um entsprechende außerordentliche Finanzierungsmittel zu bemühen haben.

Im Zusammenhang mit den oben dargestellten Fehlbeträgen bzw. Finanzierungslöchern muss den Verantwortlichen der Marktgemeinde jedenfalls klar sein,

1. dass Vorhaben erst dann abgeschlossen sind, wenn sie ausfinanziert sind,
2. dass der von uns erhobene Finanzbedarf die Vorhaben so lange verteuert und das Budget über Gebühr belastet, bis die Finanzierungen tatsächlich abgeschlossen sind,

3. und dass neue Vorhaben erst dann begonnen werden können, wenn die in der Tabelle angeführten Fehlbeträge eliminiert sind.

Aufgrund der ohnehin schlechten finanziellen Situation der Marktgemeinde erfordern die Fehlbeträge des ordentlichen und des außerordentlichen Haushalts ein koordiniertes Vorgehen der involvierten Landesstellen im Sinne eines Sanierungskonzeptes für den außerordentlichen Haushalt und die absolute budgetäre Disziplin der Marktgemeinde in den kommenden Jahren.

Unter budgetärer Disziplin im außerordentlichen Haushalt verstehen wir einerseits das strikte Einhalten von aufsichtsbehördlichen Finanzierungsplänen und andererseits die Abstimmung künftiger Vorhaben auf die finanziellen Möglichkeiten. Die finanziellen Möglichkeiten der Marktgemeinde werden künftig davon abhängen, wie rasch durch einschneidende Sparmaßnahmen der ordentliche Haushalt nachhaltig saniert werden kann.

Dazu sind die von uns in den einzelnen Kapiteln dieses Berichts aufgezeigten Maßnahmen jedenfalls umzusetzen.

Schlussbemerkung

Das Ergebnis unserer Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 12. Februar 2009, an der der Bürgermeister und der Amtsleiter der Marktgemeinde Windischgarsten sowie seitens der Direktion Inneres und Kommunales Herr Dir. Dr. Gugler, Frau Mag. Haas und der Prüfer teilnahmen, diskutiert.

Die von den Vertretern der Marktgemeinde Windischgarsten im Zusammenhang mit den außerordentlichen Vorhaben angegebenen Veränderungen (zusätzliche Einnahmen, etc.) im Zeitraum zwischen Prüfung und der Schlussbesprechung wurden in den Bericht eingearbeitet.

Linz, am 23. März 2009

Peter Pramberger